



2014
JAHRESBERICHT



Boerse Stuttgart

INHALT

Dr. Nils Schmid MdL Stellvertretender Ministerpräsident und Minister für Finanzen und Wirtschaft des Landes Baden-Württemberg	2
Hans-Jörg Vetter Vorsitzender des Kuratoriums der Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V.	3
Ingo Mandt Vorsitzender des Börsenrats der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse	4
Christoph Lammersdorf Vorsitzender der Geschäftsführung der Boerse Stuttgart Holding GmbH	5

MÄRKTE UND ANLAGEKLASSEN	Überblick zum Geschäftsverlauf	7
	Verbriefte Derivate	10
	Anleihen	12
	Exchange Traded Products und Fonds	14
	Aktien In- und Ausland	16
	Nordic Growth Market	17

REGULIERTER MARKT	Baden-Württembergische Wertpapierbörse	19
--------------------------	--	----

AKTIVITÄTEN UND ENGAGEMENT	Informationsangebote und Services	23
	Veranstaltungen	24
	Gesellschaftliches Engagement	25

BÖRSEN- UND FINANZPLATZ	Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V.	27
	Struktur der Börsen- und Finanzplatzorganisation	29
	Stuttgart Financial	30

GREMIEN		32
----------------	--	----

»BEI DER BÖRSE STUTTGART STEHT DER ANLEGERSCHUTZ IM VORDERGRUND«

Dr. Nils Schmid MdL

Stellvertretender Ministerpräsident und Minister für Finanzen und Wirtschaft des Landes Baden-Württemberg



In der heutigen Zeit ist der Börsenhandel schon längst kein regionales Geschäft mehr. Die staatlich regulierten Börsen und damit auch die Börse Stuttgart stehen vielmehr in einem globalen Wettbewerbsverhältnis untereinander und mit einer Vielzahl von außerbörslichen Handelsplattformen. Die Zahl der Handelsplattformen in Europa ist mittlerweile auf rund 150 angewachsen, wobei es sich nur bei rund einem Drittel um regulierte Märkte, also Börsen, handelt. Die anderen zwei Drittel sind außerbörsliche Plattformen, für die in gewissen Abstufungen niedrigere Überwachungsmechanismen gelten als für Börsen. Mittlerweile wird fast die Hälfte der Aktien außerbörslich gehandelt.

Trotz dieser allgemeinen Entwicklung hat sich die Börse Stuttgart als die Privatanlegerbörse in Deutschland etabliert. Durch ein transparentes Regelwerk, eine vollständige Vor- und Nachhandelstransparenz, eine Qualitätskontrolle durch Handelsexperten, die es in dieser Form bei den außerbörslichen Handelsplattformen nicht gibt, sowie eine fortlaufende Überwachung des Marktgeschehens durch die unabhängige Handelsüberwachungsstelle hat es die Börse Stuttgart geschafft, in der Börsenlandschaft den ihr eigenen Stellenwert zu erreichen. Sie zählt zu den zehn bedeutendsten Börsen in Europa.

Sie richtet ihr Angebot konsequent auf Privatanleger und deren Bedürfnisse aus. Dazu gehört eine hohe Preisqualität für alle handelbaren Papiere, damit Privatanleger von den bestmöglichen Konditionen profitieren können. Diese strategische Ausrichtung ist das Markenzeichen und der Erfolgsgarant der Börse Stuttgart. Damit hebt sie sich von den alternativen Handelsplätzen ab, die nicht die Liquidität regulierter Handelsplätze bieten und

sich in Zeiten hoher Volatilität und allgemeiner Unsicherheit ganz vom Markt zurückziehen.

Börsen sind stärker als außerbörsliche Handelsplattformen einer staatlichen Regulierung unterworfen, die letztendlich gerade auch dem Anlegerschutz dient. Durch sie wird ein fairer Preis nach klaren Regeln garantiert, auf den sich der Anleger verlassen kann. Dies unterscheidet die Börsen und damit auch die Börse Stuttgart ganz signifikant von anderen Handelsplätzen.

Die Börse Stuttgart entwickelt sich ständig weiter und treibt kontinuierlich Neuerungen voran. Das war schon in der Vergangenheit so und wird sich auch in der Zukunft nicht ändern. So wird in der zweiten Jahreshälfte 2015 die Börse Stuttgart ein eigenes Börsensystem einführen, das das bisherige System Xontro ablösen soll. Damit wird die Börse Stuttgart leichter weitere Handlungsspielräume erschließen können.

Ich bin mir sicher, dass die Einführung dieses neuen Börsensystems mit Namen Xitaro die Leistungsfähigkeit der Stuttgarter Börse noch weiter erhöhen wird.

Dr. Nils Schmid MdL

Stellvertretender Ministerpräsident und Minister für Finanzen und Wirtschaft des Landes Baden-Württemberg

»BÖRSENTRÄGER UND IMPULSGEBER FÜR DEN FINANZPLATZ STUTT GART«

Hans-Jörg Vetter

Vorsitzender des Kuratoriums der
Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e.V.



Dank seiner gewachsenen Industrielandschaft, in der eine ganze Anzahl Weltmarktführer ihren Stammsitz hat, nimmt Baden-Württemberg eine führende Position unter den leistungsfähigsten Wirtschaftsstandorten in Europa ein. Damit einher geht ein vergleichsweise hoher Lebensstandard der Bevölkerung. Eine gewichtige Rolle in diesem Umfeld kommt der heimischen Finanzwirtschaft zu. Ihr gehört eine Vielfalt von Banken, Versicherungen und Bausparkassen an. Ebenfalls Teil des Finanzplatzes ist die Baden-Württembergische Wertpapierbörse in Stuttgart.

Der nachhaltige Betrieb der heimischen Börse als Handelsplattform zur Ausführung von Wertpapieraufträgen ist Teil des satzungsmäßigen Auftrags der Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e.V. Als Alleingesellschafterin des Börsenträgers steht sie für die Weiterentwicklung der Handelsplattform, damit der Wertpapierhandel in Stuttgart auch langfristig erfolgreich betrieben werden kann.

Des Weiteren leitet sich aus der Vereinssatzung die Aufgabe zur Vernetzung der unterschiedlichen Akteure der heimischen Finanzwirtschaft und der Bündelung ihrer gemeinsamen Interessen ab. Hierzu betreibt die Vereinigung unter der Marke Stuttgart Financial die zentrale Plattform für finanzwirtschaftliche Fragestellungen in Baden-Württemberg, die insbesondere die Potenziale im heimischen Wirtschaftsraum sichtbar macht und damit den gesamten Finanz- und Wirtschaftsstandort stärkt.

Ihre Aufgaben erfüllt die Vereinigung entsprechend der Satzung zum Wohle der Bürger und der Wirtschaft in Baden-Württemberg. Mit der Erfüllung der Aufgabe als Handelsplattform sichert der Börsenbetrieb gleichzeitig

die finanziellen Grundlagen für das Engagement der Vereinigung. Sämtliche am Börsenplatz erwirtschafteten Mittel verbleiben bei ihr, um ausschließlich zur Erfüllung des satzungsgemäßen Auftrags eingesetzt zu werden. Damit ist die Stuttgarter Börsen- und Finanzplatzorganisation am Gemeinwohl ausgerichtet.

Von großer Bedeutung hierfür ist, dass sich Vertreter der vielfältigen Interessengruppen aus Finanz- und Realwirtschaft aktiv in die Vereinsaktivitäten und -strukturen einbringen. Dies zeigt sich beispielhaft an der Wahl von vier neuen Mitgliedern für das Kuratorium der Vereinigung im Jahr 2014. Den neu gewählten wie den langjährigen Kuratoriumsmitgliedern gilt deshalb mein besonderer Dank für ihre ehrenamtliche Tätigkeit und die wertvolle Unterstützung bei der Ausrichtung des Vereins. Mit ihrer Verwurzelung in der Region kann und wird die Vereinigung im Rahmen ihres Auftrags auch künftig bestrebt sein, dem Wirtschaftsleben am heimischen Standort wichtige Impulse zu geben, insbesondere hinsichtlich der Entwicklung als starker Börsen- und Finanzplatz.

Hans-Jörg Vetter

Vorsitzender des Kuratoriums der
Vereinigung Baden-Württembergische
Wertpapierbörse e.V.

»HOHE QUALITÄTSSTANDARDS UND VERLÄSSLICHE REGELN FÜR DEN HANDELSPLATZ«

Ingo Mandt

Vorsitzender des Börsenrats der
Baden-Württembergischen Wertpapierbörse



Das Börsenjahr 2014 stand erneut im Zeichen der Notenbanken: Mit niedrigen Zinsen und der Bereitstellung von Liquidität beförderten sie die Rallye der weltweiten Aktienmärkte weiter. Neuen Höchstständen wichtiger Indizes folgten jedoch auch immer wieder Rücksetzer, die durch geopolitische Krisen oder Konjunktursorgen ausgelöst wurden. In stabilen wie in turbulenteren Marktphasen hat die Börse Stuttgart auch im vergangenen Jahr ihre Zuverlässigkeit unter Beweis gestellt: Privatanleger konnten ein breites Spektrum an Wertpapieren jederzeit in höchster Preis- und Servicequalität handeln. Dabei blieb der Orderbuchumsatz gegenüber dem Vorjahr insgesamt stabil.

Um ihrem Anspruch als Privatanlegerbörse langfristig gerecht zu werden, benötigt die Börse Stuttgart einen angemessenen regulatorischen Rahmen. Diesen zu gestalten und entsprechende Regeln zu erlassen ist unter anderem Aufgabe des Börsenrats. Dabei spiegelt das oberste Börsenorgan das breite Spektrum der Akteure am Börsenplatz wieder: Neben Banken und anderen Handelsteilnehmern sind auch Anlegerschützer in dem Gremium vertreten.

Im Mai 2014 hat der Börsenrat im Zuge einer Nachbesetzung drei neue Mitglieder gewählt. Sie nehmen die Mandate ihrer jeweiligen Kreditinstitute wahr, bis im Mai 2015 turnusgemäß ein neuer Börsenrat für eine dreijährige Amtszeit gewählt wird. Für personelle Kontinuität hat der Börsenrat bei der Handelsüberwachungsstelle gesorgt: Deren Leiter wurde 2014 auf Vorschlag der Börsengeschäftsführung für drei weitere Jahre bestellt.

Eine besonders zukunftsweisende Entscheidung traf der Börsenrat 2014 bezüglich des neuen elektronischen Handelssystems der Börse Stuttgart: Der Börsenrat hat der Einführung des Systems Xitara zugestimmt und damit in regulatorischer Hinsicht den Weg für diese bedeutende Weiterentwicklung des Handelsplatzes frei gemacht. Auch 2015 wird der Börsenrat Xitara konstruktiv begleiten – etwa wenn es darum geht, die notwendigen Anpassungen im Regelwerk der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu erarbeiten.

Auch in Zukunft bildet der Wertpapierhandel unter einer öffentlich-rechtlichen Aufsicht mit umfassender Transparenz und hohen Qualitätsstandards die Grundlage, auf der die Börse Stuttgart erfolgreich agieren kann. Im Mittelpunkt stehen dabei private Anleger: Ihnen kommen das hohe Maß an Regulierung und die umfassenden Dienstleistungen am Börsenplatz zugute.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Ingo Mandt', written in a cursive style.

Ingo Mandt

Vorsitzender des Börsenrats der
Baden-Württembergischen Wertpapierbörse

»PRIVATANLEGER HANDELN IN STUTTGART«

**Christoph Lammersdorf, Ralph Danielski,
Dr. Christoph Boschan**

Geschäftsführung der Boerse Stuttgart Holding GmbH
(von links)



Wir sind die Privatanlegerbörse – diese Formel fasst die Positionierung der Börse Stuttgart kompakt zusammen. Das bedeutet: Privatanleger sollen alle für sie sinnvollen Finanzprodukte in Stuttgart an der Börse handeln können und dabei Bedingungen vorfinden, die sonst institutionellen Investoren vorbehalten sind. Dass dieser Anspruch umgesetzt wird, zeigt die Stellung der Börse Stuttgart im Wettbewerb: Stuttgart war auch 2014 über alle Anlageklassen hinweg der bei Weitem führende Parketthandelsplatz in Deutschland und Marktführer beim börslichen Handel mit Anleihen, Investmentfonds und verbrieften Derivaten.

Das Börsenjahr 2014 wurde erneut von der Geldpolitik der Notenbanken und dem Niedrigzinsumfeld bestimmt. So legten die Aktienmärkte weltweit weiter zu, der DAX® durchbrach erstmals die Marke von 10.000 Punkten. Allerdings lösten Ankündigungen zur Zinswende in den USA, die Ukraine Krise sowie schwache Konjunkturdaten aus Europa im Jahresverlauf auch immer wieder ausgeprägte Marktkorrekturen aus.

Die in diesen Phasen erhöhte Volatilität machte sich im Handel an der Börse Stuttgart deutlich bemerkbar: Bei derivativen Hebelprodukten war das Volumen ausgeführter Kundenorders 2014 so hoch wie seit drei Jahren nicht mehr, im Aktienhandel wurde nahezu das Rekordniveau des Vorjahres erreicht. Der Handel mit Exchange Traded Products war in Stuttgart 2014 sogar umsatzstärker als je zuvor. Dieser positiven Entwicklung standen allerdings Einbußen bei derivativen Anlageprodukten und Anleihen gegenüber. Unter dem Strich blieb das Handelsvolumen an der Börse Stuttgart im Jahr 2014 mit 87,8 Milliarden Euro stabil.

Im Juli 2014 hatte die Börse Stuttgart Gelegenheit, auf eine 15-jährige Erfolgsgeschichte zurückzublicken: Seit seiner Gründung 1999 ist das Handelssegment Euwax zur größten börslichen Plattform für verbriefte Derivate in Europa avanciert und hat maßgeblich zur positiven Entwicklung des Stuttgarter Handelsplatzes beigetragen. Dabei haben die klaren, verlässlichen Regeln und die hohe Preisqualität des Euwax-Segments auch Standards für den Gesamtmarkt gesetzt.

Mit ihrer Transparenz, ihrer Handelsqualität und ihrem leistungsfähigen hybriden Marktmodell ist die Börse Stuttgart in der Lage, ihren Weg erfolgreich weiterzuvollziehen: Auch künftig werden sich Privatanlegern in Stuttgart hervorragende Möglichkeiten für den Wertpapierhandel in allen Anlageklassen bieten.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ch. Lammersdorf'.

Christoph Lammersdorf

Vorsitzender der Geschäftsführung der
Boerse Stuttgart Holding GmbH

BÖRSE



MÄRKTE UND ANLAGEKLASSEN

ÜBERBLICK ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

BÖRSE STUTTGART SETZT 2014 RUND 88 MILLIARDEN EURO UM

Die Börse Stuttgart hat im Jahr 2014 über alle Anlageklassen hinweg ihre führende Stellung als Privatanlegerbörse in Deutschland weiter gefestigt.

Im vergangenen Jahr konnte die Börse Stuttgart ihre Marktposition bei privaten Anlegern und in den unterschiedlichen Anlageklassen weiter stärken. Laut Orderbuchstatistik wurde am Stuttgarter Handelsplatz insgesamt ein Handelsvolumen von knapp 87,8 Milliarden Euro erzielt. Damit erreichte der Handelsumsatz nahezu das Niveau des Vorjahres. Gemessen am Handelsvolumen lag die Börse Stuttgart 2014 an zehnter Stelle unter den Börsen in Europa.

Über alle Anlageklassen hinweg war die Börse Stuttgart 2014 erneut der mit Abstand größte deutsche Parkett-handelsplatz. Als Marktführer im Parketthandel mit Exchange Traded Products (ETPs) erreichte die Börse Stuttgart in dieser Assetklasse einen neuen Umsatzrekord von knapp 8,8 Milliarden Euro – eine Steigerung um mehr als 24 Prozent gegenüber 2013. Im börslichen Handel mit Investmentfondsanteilen in Deutschland konnte die Börse Stuttgart ihre Marktführerschaft weiter festigen: Das Handelsvolumen belief sich im Gesamtjahr

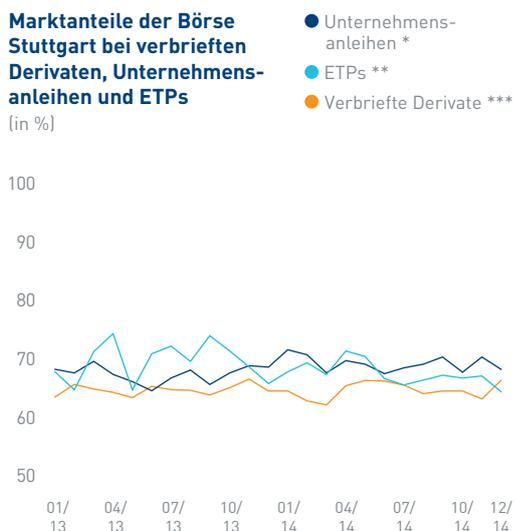
auf rund 1,2 Milliarden Euro und stieg damit um rund 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Im Handel mit Inlands- und Auslandsaktien hat die Börse Stuttgart ihre Marktposition behauptet: Das Handelsvolumen lag bei rund 14,7 Milliarden Euro und damit nahezu auf dem Niveau des Rekordjahres 2013. Zudem stärkte die Börse Stuttgart auch 2014 ihre Position als führender Handelsplatz im börslichen Handel mit verbrieften Derivaten in Europa. Der Orderbuchumsatz im Handel mit strukturierten Hebel- und Anlageprodukten lag in diesem Jahr mit über 40 Milliarden Euro knapp über dem Vorjahreswert.

Im börslichen Handel mit Unternehmensanleihen blieb die Börse Stuttgart auch 2014 Marktführer in Deutschland. Der Orderbuchumsatz im Handel mit Corporate Bonds belief sich im vergangenen Jahr auf mehr als 14,7 Milliarden Euro. Dabei stieg der Marktanteil im Börsenhandel auf über 69 Prozent.

Marktanteile der Börse Stuttgart bei verbrieften Derivaten, Unternehmensanleihen und ETPs

(in %)



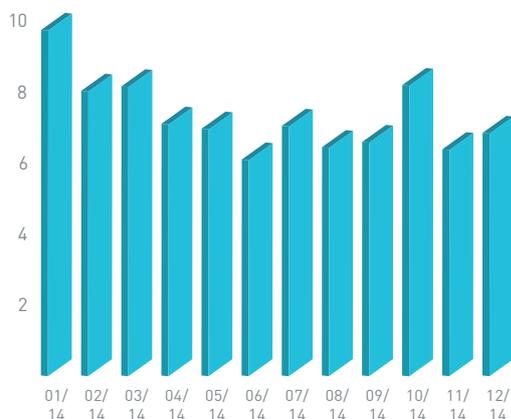
* Marktanteil nach Orderbuchumsatz im Börsenhandel

** Marktanteil nach Orderbuchumsatz im intermediärgestützten Börsenhandel

*** Marktanteil nach Volumen ausgeführter Kundenorders (DDV-Zählweise) im Börsenhandel

Entwicklung des Orderbuchumsatzes an der Börse Stuttgart

(in Mrd. EUR)



HANDELSVOLUMEN DER BÖRSE STUTTGART 2014 NACH ORDERBUCHSTATISTIK

PRODUKTE	UMSATZ 2014 IN MIO. EUR	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 2013 IN %
Aktien gesamt	14.715,0	-1,33
Inlandsaktien	10.701,8	-5,44
Auslandsaktien	4.013,3	+11,60
Verbriefte Derivate gesamt	40.039,5	+0,22
Hebelprodukte	20.358,6	+27,87
Optionsscheine	5.060,1	+10,20
Faktor-Zertifikate	2.854,3	n. a.
Knock-out-Produkte	12.444,3	+13,86
Anlageprodukte	19.680,9	-18,09
Mit Kapitalschutz	453,0	-26,89
Strukturierte Anleihen	140,2	-35,58
Kapitalschutz-Zertifikate	312,9	-22,18
Ohne Kapitalschutz	19.227,9	n. a.
Bonitätsanleihen	296,2	n. a.
Aktienanleihen	2.605,9	-19,65
Discount-Zertifikate	7.501,6	-3,87
Express-Zertifikate	477,0	-38,56
Bonus-Zertifikate	5.145,5	-16,63
Index- und Partizipations-Zertifikate	3.082,9	-42,07
Outperformance- und Sprint-Zertifikate	118,8	+30,13
Anleihen gesamt	22.868,7	-9,94
Bundesanleihen	2.129,5	n. a.
Staatsanleihen (Industrieländer)	1.052,6	n. a.
Staatsanleihen (Schwellenländer)	1.433,6	n. a.
Anleihen öffentlicher Emittenten	1.598,0	n. a.
Pfandbriefe	1.141,0	n. a.
Unternehmensanleihen	14.723,2	n. a.
Sonstige Anleihen	790,8	n. a.
Genussscheine	170,1	-36,60
Investmentfonds	1.177,9	+19,72
Exchange Traded Products	8.793,0	+24,07
GESAMT	87.764,1	-0,94

Zum 1. Juli 2014 hat die Börse Stuttgart ihre Auswertungen zur Erstellung der monatlichen Statistiken verändert. Daraus ergeben sich einige neue Unterkategorien, die eine Vergleichbarkeit mit Vorjahreszeiträumen nicht mehr zulassen. Diesbezügliche Felder sind in der Tabelle mit „n. a.“ gekennzeichnet. Bei Anleihen beruht die neue Kategorisierung im Wesentlichen auf einer genaueren Unterscheidung nach Emittentengruppen. Bei verbrieften Derivaten entspricht die Kategorisierung exakt der Produktklassifizierung des Deutschen Derivate Verbands (DDV): Faktor-Zertifikate, strukturierte Anleihen und Bonitätsanleihen werden jetzt als separate Kategorien ausgewiesen.

HANDELSVOLUMEN DER GRÖSSTEN EUROPÄISCHEN BÖRSEN IM JAHR 2014

RANG	BÖRSE	AKTIEN	VERBRIEFTE DERIVATE	ANLEIHEN	FONDS	GESAMT
1	NYSE Euronext	1.479,7	16,3	10,6	79,2	1.585,7
2	London Stock Exchange	1.425,6	2,0	1,1	75,9	1.504,5
3	Deutsche Börse	1.067,2	18,8	40,1	133,6	1.259,6
4	Borsa Italiana	720,3	22,5	299,3	72,1	1.114,2
5	BME (Spanish Exchanges)	834,4	0,8	99,6	9,8	944,8
6	SIX Swiss Exchange	602,6	14,8	24,8	43,9	686,1
7	NASDAQ OMX Nordics & Baltics	520,2	0,5	15,3	15,1	551,2
8	Borsa Istanbul	327,8	3,5	104,0	6,1	441,3
9	Oslo Børs	112,3	0,0	21,1	3,7	137,2
10	Börse Stuttgart	14,7	40,0	23,1	10,0	87,8
11	Warsaw Stock Exchange	49,3	0,1	0,6	0,0	50,1
12	Athens Exchange	26,9	0,0	0,0	0,1	27,0
13	CEESEG – Vienna	23,2	0,2	0,1	0,0	23,5
14	Irish Stock Exchange	13,3	0,0	0,0	0,0	13,4
15	CEESEG – Budapest	5,9	0,2	0,0	0,0	6,1

Umsätze in Mrd. EUR auf Basis des elektronischen Orderbuches.
Umsätze der Kategorie „off-electronic-orderbook“ sind nicht enthalten.

Quellen: FESE (Federation of European Securities Exchanges), Borsa Italiana, WFE (World Federation of Exchanges) und Börse Stuttgart.

Erneut bestimmte die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) und der US-Notenbank Fed im Jahr 2014 die Entwicklungen an den Finanzmärkten. Zwar setzte die Fed ihre Politik des billigen Geldes und ihr umfangreiches konjunkturstimulierendes Anleihekaufprogramm zunächst fort. Im Januar sorgten allerdings die Maßnahmen der Fed zur Reduktion des Kaufprogramms für Turbulenzen, insbesondere in den Schwellenländern. Im Oktober lief das Anleihekaufprogramm in den USA dann erwartungsgemäß aus. Dabei ließ das kontinuierliche Wachstum der US-Wirtschaft Wertpapiere aus den USA für Anleger attraktiver erscheinen.

Auch die EZB war mit Zinssenkungen auf 0,15 Prozent im Juni und auf das bisher tiefste Niveau von 0,05 Prozent im September bestimmend für die Aktienmärkte. Das Ergebnis der geldpolitischen Maßnahmen der EZB war eine liquiditätsgetriebene Rallye: Der deutsche Aktienindex DAX® markierte mehrere Allzeithochs und durchbrach erstmals die Marke von 10.000 Punkten. Allerdings

sorgten sowohl geopolitische Krisen wie in der Ukraine und in Nahost als auch eingetrübte Konjunkturaussichten in Europa und China immer wieder für Rücksetzer und Phasen erhöhter Volatilität an den Märkten.

Vor diesem Hintergrund entwickelte sich 2014 auch der Geschäftsverlauf an der Börse Stuttgart: Im Januar wurde im Zuge der starken Marktbewegungen der höchste Monatsumsatz des Jahres von über 9,7 Milliarden Euro erzielt – ein höheres Handelsvolumen innerhalb eines Monats hatte es zuletzt im August 2011 gegeben. Auf diesen Auftakt folgte im Sommer ein saisonal bedingter typischer Rückgang der Handelsaktivitäten. Diese nahmen erst im Oktober im Zuge einer ausgeprägten Marktkorrektur wieder zu. Insgesamt tendierten die europäischen Finanzmärkte im Jahresverlauf seitwärts. Allerdings waren die Intraday-Schwankungen in turbulenten Marktphasen gegenüber 2013 deutlich erhöht, weshalb viele kurzfristig orientierte Anleger im vergangenen Jahr aktiver handelten.

VERBRIEFTE DERIVATE

REGER HANDEL MIT HEBELPRODUKTEN, WENIGER UMSATZ BEI ZERTIFIKATEN

Phasen erhöhter Volatilität bestimmten 2014 den Handel mit verbrieften Derivaten. Stuttgart bleibt Europas größte Börse für diese Anlageklasse – nicht zuletzt dank hoher Standards im Euwax-Segment.

Im Handel an der Börse Stuttgart sind verbrieftete Derivate weiterhin die wichtigste Anlageklasse. Dabei war Stuttgart auch im vergangenen Jahr der führende Handelsplatz im börslichen Handel mit strukturierten Produkten in Europa. Laut Orderbuchstatistik wurden 2014 über 40 Milliarden Euro umgesetzt. Damit lag das Handelsvolumen knapp über dem Niveau des Vorjahres.

Mehr als 20,3 Milliarden Euro des Gesamtumsatzes mit verbrieften Derivaten entfielen auf Hebelprodukte – Knock-out-Produkte, Optionsscheine und Faktor-Zertifikate. Damit stieg das Handelsvolumen hier gegenüber 2013 um rund 28 Prozent. Der Umsatz bei Anlageprodukten sank dagegen im Jahresvergleich um 18 Prozent und lag bei knapp 19,7 Milliarden Euro. Grund für die gesteigerten Handelsaktivitäten bei Hebelprodukten war die deutlich erhöhte Volatilität bei wichtigen Basiswerten in mehreren Marktphasen.

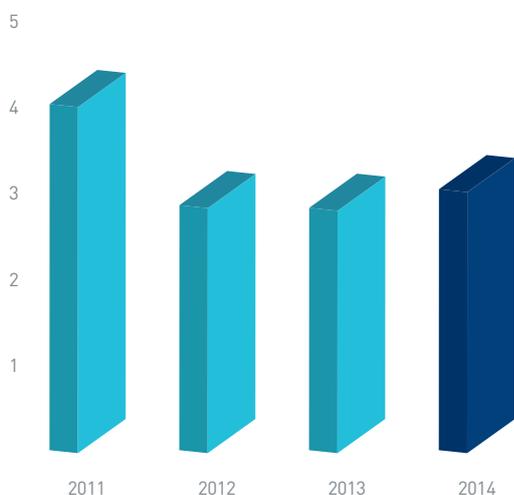
Im Jahr 2014 wurden an der Börse Stuttgart für verbrieftete Derivate mehr als 3 Millionen Kundenorders

ausgeführt – rund 7 Prozent mehr als im Vorjahr. Auch die Zahl der in Stuttgart gelisteten strukturierten Produkte stieg 2014 gegenüber dem letzten Jahr an. Zum 31. Dezember 2014 waren 1.121.866 verbrieftete Derivate an der Börse Stuttgart gelistet. Zum Jahresende 2013 waren es 1.036.424 Produkte gewesen.

Eine Seitwärtsbewegung der europäischen Aktienmärkte mit ausgeprägten Schwankungen bestimmte 2014 den Handel mit verbrieften Derivaten. Erneut war der deutsche Leitindex DAX® das beliebteste Underlying der Privatanleger. Für diesen Basiswert wurden 38 Prozent aller Kundenorders bei verbrieften Derivaten ausgeführt. Dabei markierte der DAX® im Jahr 2014 mehrere Allzeithochs und durchbrach erstmals die Marke von 10.000 Punkten. Angesichts der Krisen in der Ukraine und Nahost sowie Konjunktursorgen in der Eurozone kam es wiederholt auch zu Rücksetzern. Neben Papieren auf den DAX® waren erstmals seit Langem auch Hebelprodukte auf das Währungspaar Euro/US-Dollar besonders gefragt. Grund war eine starke Bewegung dieses Underlyings: Der Euro

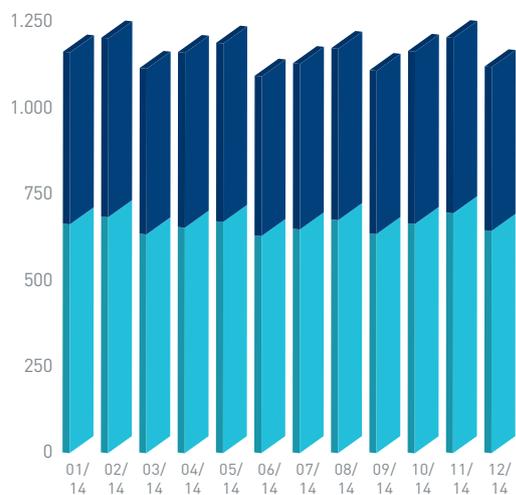
Anzahl ausgeführter Kundenorders bei verbrieften Derivaten im Gesamtjahr

(in Mio.)



Anzahl verbriefter Derivate, die an der Börse Stuttgart gelistet sind

(in Tsd.)



verlor im Jahresverlauf rund 12 Prozent gegenüber dem Dollar, der von der wachsenden US-Wirtschaft profitierte. Auch Gold rückte als Basiswert in den Vordergrund: Viele Anleger setzten mit derivativen Hebelprodukten auf einen weiteren Rückgang des Goldpreises, der im November ein Vierjahrestief markierte.

Im Handel mit Anlageprodukten gehörten 2014 neben dem DAX® wieder bekannte deutsche Einzelaktien zu den meistgehandelten Basiswerten. Auch der EURO STOXX 50® stand im Fokus der Anleger: Sie schöpften Hoffnung, dass die Politik der EZB zurückgebliebenen Aktien aus Europa ein Aufholpotenzial beschern könnte. Rege gehandelt wurden 2014 zudem Zertifikate auf den Basiswert Rohöl – Hintergrund war der Preisverfall um rund 45 Prozent.

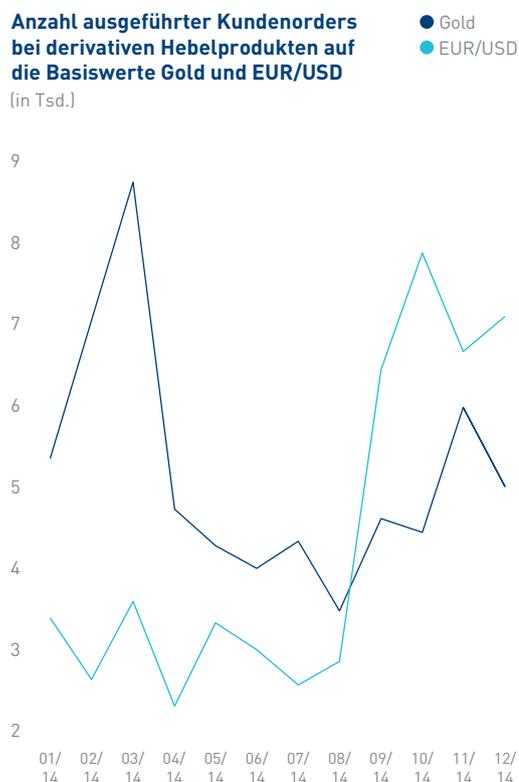
Weiterhin steigende Handelsvolumina waren 2014 bei Faktor-Zertifikaten zu verzeichnen: Rund 174.000 ausgeführte Kundenorders bedeuteten eine neue Bestmarke für diese Produktkategorie und eine Steigerung von rund 88 Prozent gegenüber 2013. Faktor-Zertifikate beziehen sich jeweils auf einen Referenzindex, der die Veränderungen des Basiswerts auf Tagesbasis mit einem konstanten Hebel abbildet. Die Laufzeit ist unbegrenzt und es gibt keine Knock-out-Barriere.

Laut dem Privatanleger-Index Euwax Sentiment der Börse Stuttgart handelten die meisten Privatanleger 2014 erneut antizyklisch. In Haussephasen kauften die Anleger vorwiegend Short-Produkte und verkauften Long-Produkte, da sie von Rücksetzern ausgingen. Der Marktsentiment lag damit im Minusbereich. In Marktlagen mit Korrekturen wurden hingegen überwiegend Long-Produkte gekauft und Short-Produkte verkauft, was in diesen Phasen zu einem positiven Marktsentiment führte.

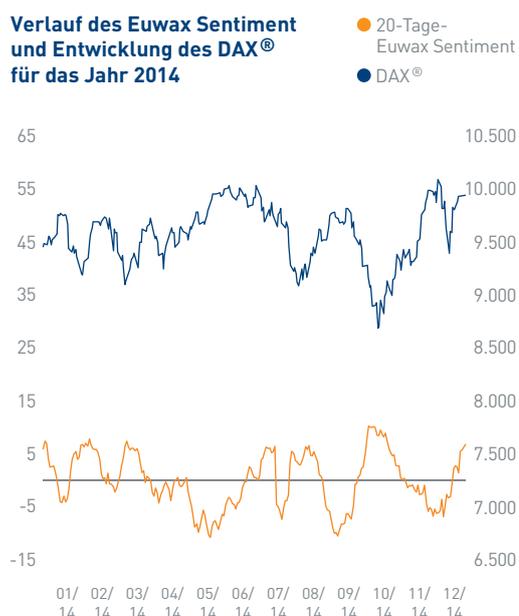
Für die Anlageklasse der verbrieften Derivate war der 1. Juli 2014 ein besonderes Datum: Genau 15 Jahre zuvor wurde an der Börse Stuttgart das Handelssegment Euwax gegründet. Seitdem hat es sich zum größten börslichen Segment für strukturierte Produkte in Europa entwickelt und Maßstäbe mit Blick auf Transparenz, Handels- und Preisqualität gesetzt. In den elektronischen Handel im Euwax-Segment sind auch Handelsexperten eingebunden, die Orders im Sinne der Privatanleger prüfen und betreuen.

Anzahl ausgeführter Kundenorders bei derivativen Hebelprodukten auf die Basiswerte Gold und EUR/USD

(in Tsd.)



Verlauf des Euwax Sentiment und Entwicklung des DAX® für das Jahr 2014



ANLEIHEN

FÜHRENDE MARKTPPOSITION IM NIEDRIGZINSUMFELD

Die Börse Stuttgart hat 2014 in einem schwierigen Marktumfeld ihre starke Stellung im börslichen Anleihenhandel in Deutschland behauptet.

Das sich weiter zuspitzende Niedrigzinsumfeld stellte Investoren 2014 erneut vor große Herausforderungen. So ging an der Börse Stuttgart das Handelsvolumen bei Anleihen gegenüber dem Vorjahr um rund 10 Prozent zurück. Dabei war die Börse Stuttgart mit rund 22,9 Milliarden Euro Orderbuchumsatz weiterhin der führende Börsenplatz im Anleihenhandel in Deutschland. Zum Jahresende waren insgesamt 10.807 Anleihen an der Börse Stuttgart gelistet, 461 Papiere mehr als Ende 2013.

Ein Vergleich der Orderbuchumsätze des Jahres 2014 mit dem Vorjahr ist für einzelne Unterkategorien im Anleihenbereich nicht möglich, da die Börse Stuttgart zum 1. Juli 2014 ihre Auswertungen zur Erstellung der monatlichen Umsatzstatistiken verändert hat. Bei Anleihen beruht die neue Kategorisierung im Wesentlichen auf einer genaueren Unterscheidung nach Emittentengruppen.

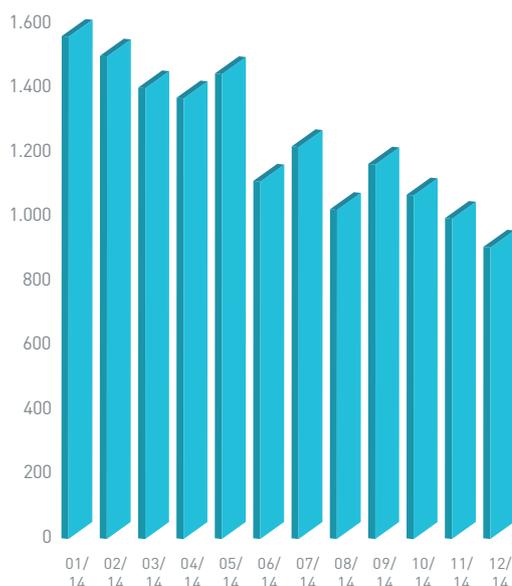
Mit über 14,7 Milliarden Euro entfiel im Jahr 2014 der größte Teil des Orderbuchumsatzes im Anleihenhandel auf Corporate Bonds. Damit bleibt die Börse Stuttgart mit einem Marktanteil von über 69 Prozent auch 2014 Deutschlands größter börslicher Handelsplatz für Unternehmensanleihen.

Dass Corporate Bonds in diesem Jahr erneut im Fokus der Anleger standen, lässt sich durch die weiter sinkenden Zinsen erklären. Im Juni senkte die Europäische Zentralbank den Leitzins in der Eurozone auf 0,15 Prozent und im September auf das bisher tiefste Niveau von 0,05 Prozent. Anleger sahen sich in der Folge veranlasst, vermehrt in Unternehmensanleihen zu investieren. Im Beinahe-Nullzinsumfeld suchten die Investoren nach Möglichkeiten, positive Realrenditen zu erzielen. Deshalb waren insbesondere Corporate Bonds aus dem Non-Investment-Grade-Bereich gefragt. Dass Investoren dabei bereit waren, höhere Risiken in Kauf zu nehmen, zeigte auch der Verlauf des Credit-Default-Swap-Index iTraxx Europe Crossover. Der Indikator für die Preise von Kreditausfallversicherungen für Non-Investment-Grade-Anleihen war im Laufe des Jahres

weitgehend auf niedrigem Niveau rückläufig – ein Zeichen dafür, dass viele Anleger die Ausfallrisiken als überschaubar einschätzten.

Angesichts internationaler Krisen ließen sich vor allem institutionelle Investoren 2014 auch von ihrem Sicherheitsbedürfnis leiten und schichteten in hochliquide Bundesanleihen um. So erreichte der Bund-Future im Jahresverlauf kontinuierlich neue Allzeithochs: Im August durchbrach er erstmals die Marke von 150 Punkten, am 31. Dezember erreichte er schließlich das Jahreshoch von 155,96 Punkten. Entsprechend sank die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen zunächst unter 1 Prozent, setzte dann ihre Talfahrt fort und lag zum Ende des Jahres bei knapp über 0,5 Prozent. Privatanleger agierten 2014 angesichts dieser historisch niedrigen Renditen bei Bundesanleihen sehr zurückhaltend.

**Orderbuchumsatz
bei Corporate Bonds**
(in Mio. EUR)



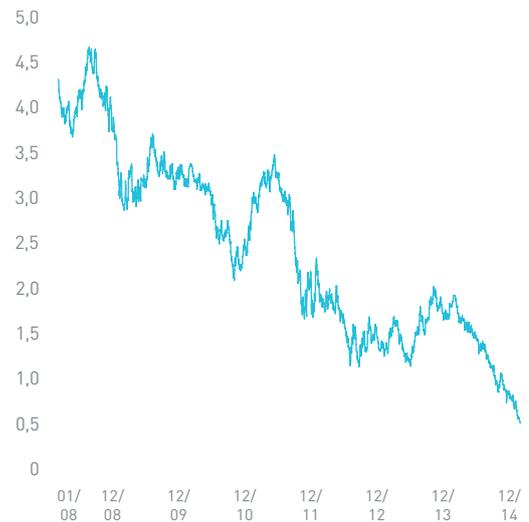
Auch bei südeuropäischen Staatsanleihen aus Italien, Spanien und Portugal gingen die Renditen 2014 weiter zurück – sie lagen sogar unter dem Niveau von vor Beginn der Eurokrise. Im April 2014 meldete sich auch Griechenland mit der Emission einer Staatsanleihe im Volumen von 3 Milliarden Euro an den Finanzmärkten zurück. Dabei blieb der Risikoaufschlag bei einem Kupon von 4,75 Prozent deutlich unter den Erwartungen. An der Börse Stuttgart wurde der griechische Schultitel im Sekundärmarkt rege gehandelt. Insgesamt lag der Orderbuchumsatz im Handel mit Staatsanleihen aus den Industrieländern 2014 an der Börse Stuttgart bei rund 1,1 Milliarden Euro.

Im abgelaufenen Jahr wurden Anleihen aus Schwellenländern sowie in Fremdwährungen notierende Anleihen in Stuttgart intensiv gehandelt. Ein Grund war das breite Spektrum an gelisteten Fremdwährungsanleihen: Die Börse Stuttgart hat in diesem Bereich seit Beginn der Eurokrise die Palette an handelbaren Produkten sukzessive erweitert. Im Jahr 2014 kamen starke Bewegungen an den Devisenmärkten hinzu, was für besonders rege Handelsaktivitäten sorgte. Auslöser waren Ankündigungen der US-Notenbank Fed, ihre Anleihekäufe zurückzufahren und die Zinsen 2015 zu erhöhen. Daraufhin gerieten zu Jahresbeginn die Währungen zahlreicher Schwellenländer unter Druck, weil Investoren Kapital von dort abzogen. Der Orderbuchumsatz im Handel mit Staatsanleihen aus den Schwellenländern an der Börse Stuttgart lag 2014 bei mehr als 1,4 Milliarden Euro.

Im Fokus standen im vergangenen Jahr insbesondere auch Anleihen aus Russland: Hier trugen politische und wirtschaftliche Turbulenzen aufgrund der Ukrainekrise

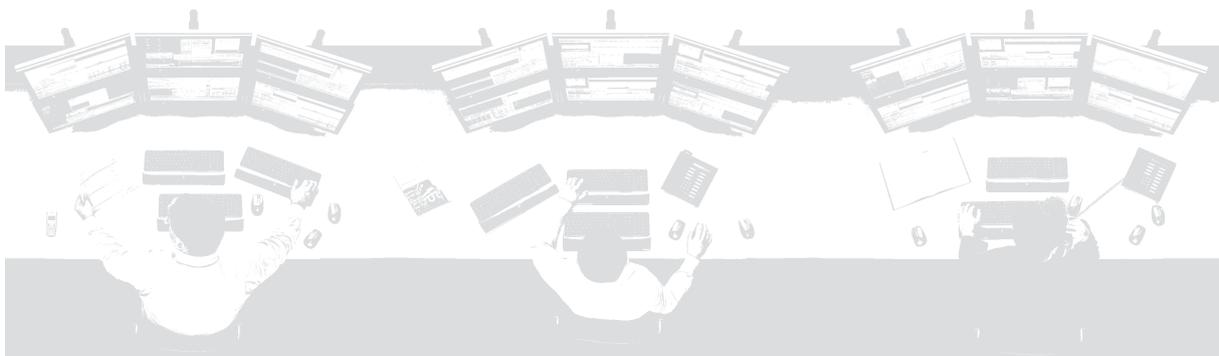
Renditen 10-jähriger Bundesanleihen

(in %)



und der deshalb verhängten Sanktionen zu einem besonders intensiven Handel bei. Betroffen waren vor allem Fremdwährungsanleihen in russischem Rubel, der 2014 massiv an Wert einbüßte.

Im Handelssegment Bondm wurden im Jahr 2014 Anleihen mittelständischer Unternehmen in einem Volumen von rund 435 Millionen Euro gehandelt. Zum 31. Dezember 2014 waren insgesamt 18 Anleihen von 15 Unternehmen in Bondm gelistet.



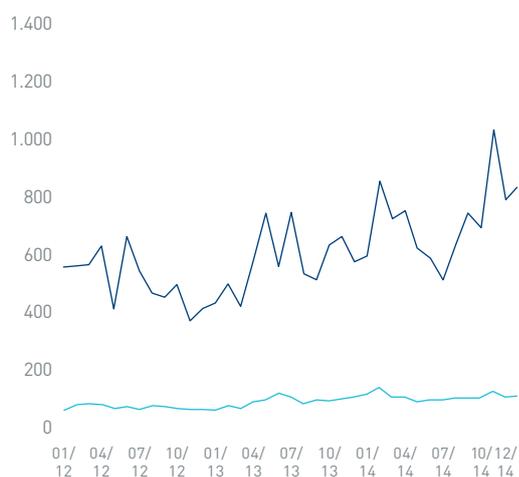
EXCHANGE TRADED PRODUCTS UND FONDS

HOHE ZUWÄCHSE BEI ORDERBUCHUMSÄTZEN

Im Handel mit Exchange Traded Products hat die Börse Stuttgart 2014 einen Umsatzrekord verzeichnet. Zudem war Stuttgart auf Jahressicht erstmals der führende Börsenplatz im Handel mit aktiven Fonds in Deutschland.

Orderbuchumsatz im Fondshandel an der Börse Stuttgart in den Jahren 2012/2013/2014
(in Mio. EUR)

● ETPs
● Investmentfonds



Im abgelaufenen Jahr war die Börse Stuttgart erneut Marktführer im Parketthandel mit Exchange Traded Products in Deutschland und konnte einen neuen Umsatzrekord verzeichnen: 2014 handelten Privatanleger in Stuttgart börsengehandelte Indexfonds (ETFs), Exchange Traded Commodities (ETCs) sowie Exchange Traded Notes (ETNs) im Volumen von rund 8,8 Milliarden Euro. Das sind über 13 Prozent mehr Umsatz als im bisherigen Rekordjahr 2011 und über 24 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Anzahl der handelbaren ETPs blieb gegenüber 2013 nahezu unverändert: Ende 2014 waren 1.424 ETPs an der Börse Stuttgart gelistet.

Im Jahr 2014 hat die Börse Stuttgart erstmals auf Jahressicht die Marktführerschaft im börslichen Handel mit Investmentfondsanteilen in Deutschland erreicht: Der Marktanteil belief sich im Jahresdurchschnitt auf über 25 Prozent. Dabei stieg das Handelsvolumen im Vergleich zum Vorjahr um knapp 20 Prozent auf rund 1,2 Milliarden Euro. Die Zahl der gelisteten Fonds an der

Börse Stuttgart ging gegenüber 2013 leicht auf 2.080 zurück.

Exchange Traded Funds stießen auch 2014 auf enormes Interesse bei Anlegern. Besonders gefragt waren Produkte auf den DAX®, die 28,5 Prozent des gesamten Handelsvolumens bei ETFs an der Börse Stuttgart ausmachten. Angesichts der ausgeprägten Marktkorrekturen im abgelaufenen Jahr wurden dabei auch Short-ETFs auf den DAX® intensiv gehandelt und taktisch zur kurzfristigen Absicherung genutzt. Der Oktober 2014 war in Stuttgart bei Short-ETFs mit rund 264 Millionen Euro Orderbuchumsatz ein Rekordmonat. Insgesamt entfiel 2014 mit rund 1,3 Milliarden Euro fast ein Sechstel des ETF-Handelsvolumens an der Börse Stuttgart auf Short-Produkte und deren gehebelte Varianten.

Vermeint im Fokus standen 2014 auch Smart-Beta-ETFs, die für spezielle Strategien konzipierte Indizes abbilden – etwa mit Blick auf möglichst geringe Schwankungsbreite. Den Hauptanteil des Handelsvolumens mit Smart-Beta-Produkten machten allerdings Dividenden-ETFs aus – der Umsatz stieg hier gegenüber dem Vorjahr um über 58 Prozent auf rund 296 Millionen Euro. Zu den meistgesuchten Dividenden-ETFs zählte ein Produkt auf den

Das Handelssegment ETF Bestx der Börse Stuttgart ist speziell auf Privatanleger zugeschnitten. Für die rund 400 im Segment gelisteten ETFs sind Maximal-spreads und mindestens handelbare Volumina festgelegt. Neben den Handelsexperten der Börse sind weitere offizielle Market-Maker in den Handel eingebunden. Sie stellen für alle ETFs im Segment fortlaufend An- und Verkaufspreise innerhalb der festgelegten maximalen Handelsspanne. Das sorgt für ein Höchstmaß an Ausführungssicherheit.

 etfbestx

Dow Jones STOXX Global Select Dividend 100 Index, das die Wertentwicklung der Unternehmen mit der höchsten Dividendenrendite in Europa, Amerika und Asien abbildet. Dieser ETF wurde auch bei den ETP-Awards 2014 an der Börse Stuttgart als ETP des Jahres ausgezeichnet.

EUWAX Gold

EUWAX Gold (WKN EWG0LD) ist ein von der Boerse Stuttgart Securities GmbH emittiertes Exchange Traded Commodity (ETC). Das Wertpapier in Form einer unbefristeten Inhaberschuldverschreibung ist zu 100 Prozent mit Gold unterlegt und verbrieft einen Anspruch auf physische Lieferung des Edelmetalls.

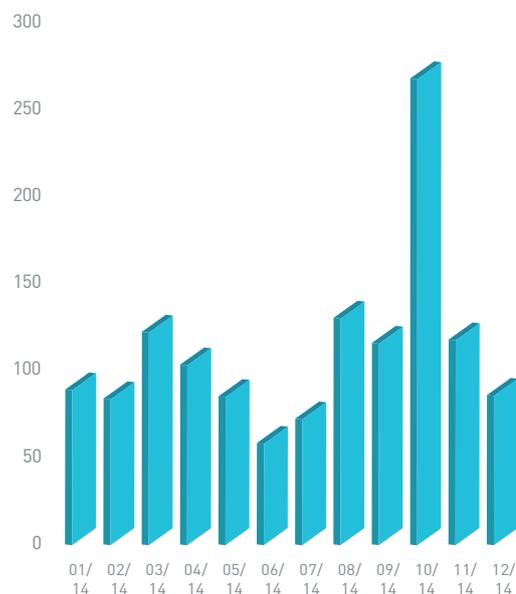
Auch 2014 hat EUWAX Gold stetige Zuflüsse verzeichnet – bei dem ETC wurden an der Börse Stuttgart mehr als dreimal so viele Kauf- wie Verkaufsaufträge ausgeführt. Damit behauptete sich EUWAX Gold im weiterhin schwierigen Marktumfeld für das gelbe Edelmetall: Auf einen Anstieg des Goldpreises auf fast 1.400 US-Dollar pro Feinunze im März folgte ab Jahresmitte ein Rückgang bis auf 1.132,65 US-Dollar im November, was ein 4,5-Jahres-Tief bedeutete. Am 31. Dezember belief sich der für EUWAX Gold physisch eingelagerte Edelmetallbestand auf 2,81 Tonnen Gold. Von Jahresbeginn bis zum Ende des Jahres 2014 konnte auch der Kurs von EUWAX Gold um rund 10,6 Prozent zulegen, allerdings auf einem verhältnismäßig niedrigen Niveau.

Für den Kauf und Verkauf von EUWAX Gold fallen lediglich die börsenüblichen Transaktionskosten an, die von der jeweils depotführenden Bank berechnet werden. Jährliche Gebühren für die Verwahrung des hinterlegten Goldes gibt es nicht. EUWAX Gold lässt sich borsentäglich von 8:00 bis 22:00 Uhr an der Börse Stuttgart handeln. Bei EUWAX Gold ist die Auslieferung an eine beliebige Adresse möglich und innerhalb Deutschlands kostenfrei.

Die Emittentin von EUWAX Gold, die Boerse Stuttgart Securities GmbH, ist eine 100-prozentige Tochter der Boerse Stuttgart Holding GmbH und wurde gegründet, um Edelmetalle erwerben, veräußern, besitzen und verwahren zu können. Darüber hinaus kann sie Schuldverschreibungen begeben, die sie verpflichten, Edelmetalle zu liefern. Hierfür arbeitet sie in den verschiedenen Bereichen mit etablierten Unternehmen zusammen.

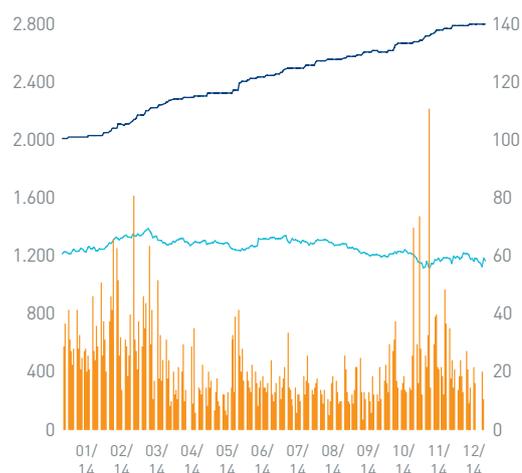
Orderbuchumsatz bei Short-ETFs

(in Mio. EUR)



EUWAX Gold (01.01. – 31.12.2014)

- Anzahl Transaktionen pro Tag (rechte Achse)
- Bestand in Tsd. Stück (linke Achse)
- Goldpreis in US-Dollar/Unze (linke Achse)



AKTIEN IN- UND AUSLAND

HOHE UMSÄTZE BEI VOLATILEM SEITWÄRTSMARKT

Durch ausgeprägte Marktbewegungen verzeichneten Aktienindizes weltweit erneut Rekordstände. Der Handel mit Auslandsaktien stieg an der Börse Stuttgart deutlich an.

Die liquiditätsgetriebene Aktienrallye setzte sich im Jahr 2014 fort und sorgte an der Börse Stuttgart erneut für hohe Umsätze. So erreichte der Orderbuchumsatz im Aktienhandel rund 14,7 Milliarden Euro und blieb damit nahezu auf dem Niveau des Rekordjahres 2013. Der Januar 2014 war mit rund 1,8 Milliarden Euro Handelsvolumen an der Börse Stuttgart der bisher umsatzstärkste Monat bei Aktien überhaupt.

Mit Zinssenkungen bis auf das bisher tiefste Niveau von 0,05 Prozent war vor allem die Europäische Zentralbank bestimmend für die Aktienmärkte: Aufgrund der niedrigen Zinsen war der Anlagebedarf in Aktien groß. Der deutsche Leitindex DAX® markierte im Lauf des Jahres mehrere Allzeithochs und überschritt im Juni erstmals die Marke von 10.000 Punkten. Angesichts der Krisen in der Ukraine und Nahost sowie Konjunktursorgen in Europa gab es jedoch immer wieder auch Rücksetzer.

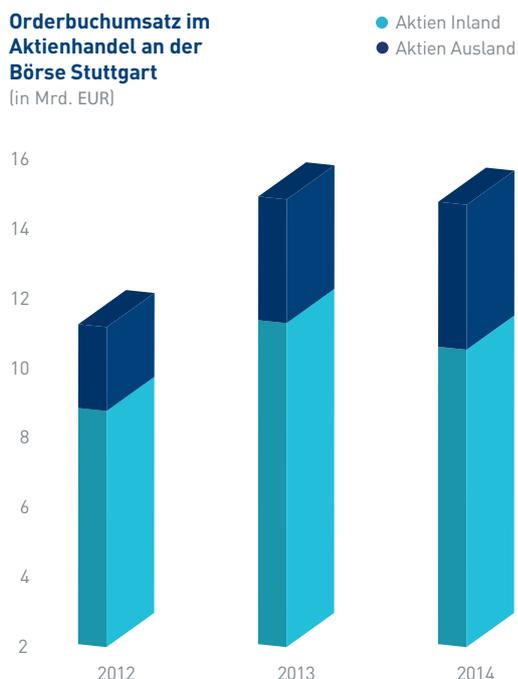
Das letzte Allzeithoch markierte der DAX® bei 10.093,03 Punkten am 5. Dezember. Neue Höchststände wurden 2014 auch vom MDAX® und vom S&P 500 erreicht.

Bei Inlandsaktien belief sich das Handelsvolumen 2014 auf 10,7 Milliarden Euro. Dabei konnte die Börse Stuttgart ihren durchschnittlichen Marktanteil im Parketthandel in Deutschland behaupten. Gefragt waren 2014 vor allem Werte aus der Pharmaindustrie. Unter Druck standen analog zu den letzten zwei Jahren vor allem Titel von Banken und Versorgern. DAX®-Werte können Anleger in Stuttgart von 9:00 bis 17:30 Uhr bis zu einem Gegenwert von 20.000 Euro ohne Spread zur Mitte der Handelsspanne des Referenzmarktes handeln.

Im Auslandsaktienhandel stieg das Handelsvolumen 2014 mit rund 4 Milliarden Euro um rund 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Gesucht waren vor allem US-Aktien, die aufgrund der wachsenden US-Wirtschaft für private Anleger attraktiver wurden. Insbesondere Technologieaktien stießen auf großes Interesse. Auch der Börsengang des chinesischen Online-Händlers Alibaba, der den weltweit höchsten Erlös aller Zeiten brachte, trug zum intensiven Handel mit Auslandsaktien bei. Begehrte waren zudem Aktien aus den BRIC-Staaten, etwa aus Indien und China.

Orderbuchumsatz im Aktienhandel an der Börse Stuttgart

(in Mrd. EUR)



Zusammenarbeit mit der Baader Bank AG

Beim Handel mit ausländischen Aktien und Genussscheinen arbeitet die Börse Stuttgart Hand in Hand mit der Baader Bank AG. Dieses Bankhaus genießt in diesem Bereich nicht nur seit Jahren einen erstklassigen Ruf, sondern übernimmt am Stuttgarter Handelsplatz auch die Rolle des Quality-Liquidity-Providers.

NORDIC GROWTH MARKET

TOCHTERUNTERNEHMEN IN SKANDINAVIEN BAUT MARKTPPOSITION AUS

Die Nordic Growth Market AB (NGM) hat 2014 im Handel mit verbrieften Derivaten in Schweden und Finnland deutliche Zuwächse verzeichnet.

Die nordeuropäischen Länder verfügen über hoch entwickelte Finanzmärkte. Auch die Investitionskultur bei privaten Anlegern ist stark ausgeprägt. Deshalb legt die Börse Stuttgart einen Schwerpunkt ihrer internationalen Aktivitäten auf Skandinavien. Gemeinsam mit Emittenten von verbrieften Derivaten werden dort Angebote und Services entwickelt, die auf die Bedürfnisse von Privatanlegern zugeschnitten sind.

Das Tochterunternehmen der Börse Stuttgart, die Nordic Growth Market AB (NGM) mit Sitz in Stockholm, erzielte 2014 in ihrem schwedischen Segment für verbriefte Derivate einen Umsatz von umgerechnet rund 5,8 Milliarden Euro. Damit stieg das Handelsvolumen gegenüber dem Vorjahr deutlich um rund 30 Prozent und übertraf auch das Niveau des bisher umsatzstärksten Jahres 2011. Dabei konnte die NGM im Jahr 2014 auch ihren Marktanteil im Handel mit strukturierten Produkten in Schweden auf über 87 Prozent weiter ausbauen.

In Finnland konnte die NGM im Handel mit Optionscheinen, Knock-out-Produkten und Zertifikaten 2014 einen neuen Umsatzrekord von über 759 Millionen Euro erzielen. Dies entsprach einem Zuwachs gegenüber 2013 von mehr als 40 Prozent. Gleichzeitig stieg auch der Marktanteil auf über 66 Prozent.

NORDIC GROWTH MARKET

Ende 2008 übernahm die Börse Stuttgart die schwedische Börse Nordic Growth Market AB (NGM) zu 100 Prozent. Die NGM ist nach NASDAQ OMX Nordic der zweitgrößte Handelsplatz in Schweden und von der nationalen Finanzaufsichtsbehörde als Börse zugelassen. Die NGM ermöglicht den Handel mit Aktien am NGM Equity Market sowie den Handel mit verbrieften Derivaten an der Nordic Derivatives Exchange (NDX). Außerdem unterhält die NGM mit Nordic MTF einen multilateralen Handelsplatz für Aktien junger Wachstumsunternehmen.



Auch in Norwegen ermöglicht die NGM Anlegern den Handel mit verbrieften Derivaten. Der Marktanteil blieb hier mit 21 Prozent nahezu konstant. Deutlich geringere Handelsaktivitäten mit Zertifikaten führten dabei zu einem Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr. 2014 belief sich das Handelsvolumen auf umgerechnet mehr als 35 Millionen Euro.

HANDELSVOLUMEN UND TRANSAKTIONEN BEI VERBRIEFTEN DERIVATEN

HANDELSPLATZ	Handelsvolumen in Mio. EUR			Transaktionen		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014
NDX Schweden	3.288,3	4.460,2	5.780,5	723.644	795.622	1.234.520
NDX Finnland	357,1	541,0	759,3	182.835	232.291	304.030
NDX Norwegen	33,3	61,5	35,2	8.060	15.017	12.954



BÖRSE

REGULIERTER
MARKT

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE WERTPAPIERBÖRSE

HANDELSPLATZ MIT HÖCHSTER TRANSPARENZ UND REGULIERUNG

Die Börsenanstalt mit ihren öffentlich-rechtlichen Organen und die privatrechtliche Trägergesellschaft gewährleisten einen reibungslosen Börsenhandel. Daneben sind Kundenservice und Bildung wichtige Tätigkeitsfelder.

Oliver Hans

Geschäftsführer der
Baden-Württembergischen Wertpapierbörse



Marktplätze für Wertpapiere können verschiedene juristische Formen wählen, die sich nicht zuletzt nach dem Grad des Anlegerschutzes unterscheiden. Der Börsenplatz Stuttgart hat sich die höchste Regulierungsform für Kapitalmärkte in der Europäischen Union gegeben: Der Betrieb eines sogenannten Regulierten Marktes ist Voraussetzung dafür, dass sich die Börse Stuttgart in Deutschland überhaupt als „Börse“ bezeichnen darf. Die Zulassung als Börse berechtigt und verpflichtet zugleich zu einer in großen Teilen öffentlich-rechtlichen Organisation des Handels.

In einem dynamischen Wettbewerbsumfeld im Wertpapierhandel hat sich diese Form bewährt – gerade gegenüber weniger regulierten, außerbörslichen Handelsplattformen. So legt der Börsenplatz Stuttgart mit hohen Anforderungen an die eingesetzten Systeme und strenger Regulierung die Grundlagen dafür, stets voll funktionsfähig zu sein und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Finanzmärkte mitzugestalten.

Grundsätzlich hat sich die Börse Stuttgart verpflichtet, den Börsenbetrieb jederzeit zu gewährleisten. Dies bedeutet, anspruchsvolle Standards einzuhalten und eine nachhaltige Entwicklung des Börsenplatzes zu sichern. Dabei ist die Börse Stuttgart als Unternehmen – anders als andere Börsen – nicht kapitalmarktorientiert. Dies

verschafft ihr Unabhängigkeit gegenüber externen Kapitalgebern und kurzfristigen Branchentrends. Insgesamt ist die Börse Stuttgart auf Verlässlichkeit und Transparenz ausgerichtet – ein zentraler Baustein, um privaten Anlegern ein hohes Maß an Schutz und ein geeignetes Umfeld für den Wertpapierhandel zu bieten.

Die Baden-Württembergische Wertpapierbörse im Kontext des Börsenplatzes

Die Baden-Württembergische Wertpapierbörse (BWWB) als teilrechtsfähige Anstalt des Öffentlichen Rechts stellt die eigentliche Börse im Rechtssinne dar. Sie qualifiziert den Handelsplatz überhaupt erst zur Börse. Entsprechend stellt die Börsenanstalt alle notwendigen öffentlich-rechtlichen Organe: Börsenrat, Börsengeschäftsführung, Handelsüberwachungsstelle und Sanktionsausschuss. Der Börsenrat repräsentiert die Nutzer der Börse, also diejenigen, die dort handeln oder deren Finanzprodukte dort gehandelt werden. Wesentlicher Bestandteil ist dabei auch die Vertretung der Anleger. Das Börsengesetz legitimiert den Börsenrat als oberstes „Gesetzgebungsorgan“ der Börse. Darüber hinaus bestellt er die Börsengeschäftsführung und auf Vorschlag der Geschäftsführung die Leitung der Handelsüberwachungsstelle.

Die Börsengeschäftsführung vertritt die Börse und leitet sie unabhängig, weisungsfrei und in eigener Verantwortung. Sie entscheidet beispielsweise, wer an der Börse handeln darf und welche Finanzinstrumente gehandelt werden. Sie sorgt für einen ordnungsgemäßen, neutralen und unter Beachtung des Gleichbehandlungsgrundsatzes organisierten Marktplatzbetrieb und wacht darüber, dass alle Nutzer der Börse ihre jeweiligen Pflichten einhalten.

Die Handelsüberwachungsstelle erfasst den Handel lückenlos und wertet ihn unabhängig, selbstständig und weisungsfrei aus. Dafür verfügt sie über umfangreiche Auskunftsrechte auf der Grundlage des Börsengesetzes. Bei entsprechenden Vorkommnissen informiert die Handelsüberwachungsstelle die Börsenaufsichtsbehörde, die Börsengeschäftsführung sowie die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Wie die Börsengeschäftsführung unterliegt auch die Handelsüberwachungsstelle der Rechtsaufsicht durch die Börsenaufsichtsbehörde. Der Sanktionsausschuss kann Nutzer der Börse bei Pflichtverletzung mit Ordnungsgeldern belegen oder sie sogar befristet vom Handel ausschließen. Die vier Rechtsorgane der Börse handeln ausschließlich im öffentlichen Interesse. Der regulatorische Marktplatzbetrieb ist damit klar von privatwirtschaftlichen Anforderungen abgegrenzt.

Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH – die Trägergesellschaft

Die Börsenanstalt als teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts kann keine Rechtsgeschäfte wie den Abschluss von Arbeitsverträgen oder die Beschaffung von Soft- und Hardware tätigen. Deshalb benötigt die Börsenanstalt eine zivilrechtliche Trägergesellschaft, die Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH (BWVB GmbH). Diese Gesellschaft stellt die personelle und finanzielle Ausstattung für den regulatorischen Börsenbetrieb bereit. Um dieses komplexe rechtliche Konstrukt in der Praxis zu vereinfachen, ist der Geschäftsführer der Börsenanstalt gleichzeitig Geschäftsführer der Trägergesellschaft.

Die BWVB GmbH betreibt am Börsenplatz Stuttgart das Börsenhandelssystem nicht selbst, sondern hat den

technischen Börsenbetrieb an die Boerse Stuttgart AG ausgelagert. Technischer und regulatorischer Marktplatzbetrieb sind somit klar getrennt. Dies ist auch im Interesse der Anleger, da an die Kontrolle einer solchen Auslagerung hohe Anforderungen gestellt werden und hierdurch ein permanent hoher Qualitätsstandard erreicht wird. Um dies zu gewährleisten, wurde bei der BWVB GmbH im Jahr 2014 eine neue Stabsstelle für technisches Anforderungsmanagement geschaffen. Dies trägt der wachsenden Zahl regulatorischer und technologischer Aspekte Rechnung, die bei der Auslagerung des technischen Börsenbetriebs zu berücksichtigen sind.

Best Execution

Der Börsenplatz Stuttgart bietet eine hervorragende Handelsqualität gemäß den Kriterien zur bestmöglichen Orderausführung („Best Execution“) der EU-Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID). Über diese Qualität geben die Kennzahlen der BWVB Auskunft, die monatlich im Best-Execution-Report veröffentlicht werden. Die Basis hierfür bilden Berechnungen, welche die Handelsüberwachungsstelle kontinuierlich bereitstellt. Darüber hinaus werden dieselben Kennzahlen für alle weiteren deutschen Börsenplätze ermittelt. Die wöchentlichen Auswertungen der BWVB zu Best Execution werden regelmäßig zur Verbesserung der Handelsqualität am Börsenplatz Stuttgart herangezogen und unterstützen Banken bei der Überprüfung der Ausführungsplätze im Rahmen ihrer Best-Execution-Policy.

Weitere Handlungsfelder

Über den rechtlichen Börsenbetrieb und die damit verbundenen Tätigkeiten hinaus übernimmt die BWVB weitere wichtige Aufgaben für den Börsenplatz. Die Aktivitäten umfassen vor allem Kundenservice und vielfältige Bildungsinitiativen.

Persönliche Kundenbetreuung

Die Börse Stuttgart ist die Privatanlegerbörse in Deutschland. Dabei spielt die direkte Erreichbarkeit für Anleger eine besonders wichtige Rolle. Hierfür steht eine kostenfreie Kundenhotline während der gesamten

Handelszeit zur Verfügung – ein an deutschen Börsen einmaliges Angebot. Private Anleger werden von hoch qualifizierten Betriebs- und Volkswirten sowie Bankkaufleuten betreut, die auch die Börsenhändlerprüfung erfolgreich abgeschlossen haben. Das Team beantwortet Fragen zu Wertpapieren, Informationen auf der Internetseite der Börse Stuttgart, Handelsmöglichkeiten und zur Ausführung einzelner Orders. Im Jahr 2014 wurden über die Kundenhotline mehr als 26.000 Serviceanfragen abgewickelt.

Bildungsauftrag Finanzen

Die Vermittlung von Finanzwissen ist der BWWB ein wichtiges Anliegen. Es gilt, die Auseinandersetzung mit Geldanlagethemen zu fördern und Vorbehalte abzubauen. So können Interessierte an Sicherheit gewinnen, um eigenständig fundierte Anlageentscheidungen zu treffen. Dabei setzen die Aktivitäten bereits im Bereich der Schulbildung an. Im Jahr 2014 wurden weitere umfangreiche Lernmaterialien für Bankfachklassen an

berufsbildenden Schulen entwickelt. Kooperationspartner waren hier die Regierungen von Ober-, Mittel- und Unterfranken aus Bayern. Nach den ersten beiden Sets zu Investmentfonds und Anleihen wurden im Juni und Dezember 2014 zwei weitere Lernsets zu den Themen „Aktien“ und „Wertpapierhandel“ vorgestellt. Die Sets umfassen jeweils Erklärfilme, Experteninterviews, Rollenspiele, Fragebögen zur Selbstevaluation und Lernspiele zur Wissenssicherung. Die Materialien können kostenfrei von allen Berufsschulen bestellt werden, die Bankauszubildende unterrichten. Zudem stehen die Dokumente auch auf der Internetseite der Börse Stuttgart als Download zur Verfügung.

Wissen zu Wertpapierhandel und Finanzprodukten vermittelt die Börse auch über Veranstaltungen, die allen Interessierten offenstehen: Die Privatanlegerseminare und Börsenführungen in Stuttgart erfreuen sich großer Beliebtheit und werden von Experten der Börse gestaltet. Im vergangenen Jahr besuchten rund 5.600 Interessierte den Börsenplatz.





DIE PRIVATANLEGERBÖRSE

Hier haben Privatanleger immer
einen guten Stand.

AKTIVITÄTEN UND
ENGAGEMENT

INFORMATIONSSANGEBOTE UND SERVICES

ANREGUNGEN UND UNTERSTÜTZUNG FÜR PRIVATANLEGER

Mit Online-Angeboten, Seminaren und Unternehmenspublikationen gibt die Börse Stuttgart privaten Anlegern Orientierung, um sich Finanzwissen anzueignen und selbstbestimmt an der Börse zu agieren.

Know-how für private Anleger

Im Jahr 2014 hat die Börse Stuttgart erneut Seminarreihen angeboten, die Privatanlegern nützliches Wissen rund um den Wertpapierhandel vermitteln. Neben den beliebten Privatanlegerseminaren zu einzelnen Anlageklassen fanden 2014 auch Seminare zu Trading-Strategien und Chartanalyse statt. Zudem gingen mehrere Kompaktseminare auf die spezifischen Anlageinteressen von Frauen ein.

Kundenmagazin „Marktmacher“

Im Kundenmagazin „Marktmacher“ gibt die Börse Stuttgart privaten Anlegern interessante Anregungen rund um Investmentmöglichkeiten, Wertpapierklassen und Zukunftstrends. Thematische Schwerpunkte bildeten 2014 das Zusammenspiel von Medizin, Pharmazie und IT, das die Lebenserwartung in den westlichen Industrienationen auf über 90 Jahre steigen lässt, sowie die Wachstumschancen von dynamischen Staaten in Afrika, die trotz aller Krisen zum Rest der Welt aufschließen könnten. Das Magazin kann kostenlos über die Internetseite der Börse Stuttgart abonniert werden.

Neuer Internetauftritt

Die Börse Stuttgart hat im vergangenen Jahr ihre Website optisch und funktional überarbeitet und dabei besonderen Wert auf mehr Übersichtlichkeit und eine einfachere Navigation gelegt. Alle Hauptseiten passen sich jetzt automatisch der jeweiligen Bildschirmauflösung an. Das sorgt auch auf Smartphones und Tablets für eine optimale Darstellung. Auf der neu gestalteten Startseite zeigt eine umfassende Marktübersicht die wichtigsten Indizes, Rohstoffe und Währungen weltweit sowie Informationen zu den aktuell beliebtesten Basiswerten und anstehenden Finanzterminen. Die Factsheets zu einzelnen Wertpapieren umfassen neben aktuellen Kurs- und Stammdaten nun auch weitere Unternehmenskennzahlen, Termine sowie aktuelle Videobeiträge. Interessant ist auch der neue Bereich „myBörse“: Privatanleger können sich hier eine individuelle Übersicht zu allen

Wertpapierklassen, Marktinformationen oder selbst angelegten Watchlisten zusammenstellen. Im neu gestalteten Unternehmensbereich finden sich umfassende Informationen zu Bildungsangeboten und Handelssegmenten sowie zur Struktur des Stuttgarter Börsenplatzes. Die Internetseite der Börse Stuttgart war mit rund 100 Millionen Seitenaufrufen auch 2014 eines der beliebtesten Finanzportale in Deutschland.

Börse Stuttgart TV

Börse Stuttgart TV hat 2014 seine Präsenz in der Börsen- und Finanzmarktberichterstattung weiter ausgebaut. Innovative Formate richten sich gezielt an private Anleger, um diese auf ansprechende Weise zu informieren. Ein Beispiel ist das neue Sendeformat „Börsenstraße 4 – Das Stuttgarter Parkettgespräch“, bei dem Vertreter der Börse Stuttgart zusammen mit namhaften externen Experten Wirtschafts- und Börsenthemen ausführlich diskutieren. Bei „Charts & Co. – Die Finanzmarktanalyse“ schaltet Börse Stuttgart TV wöchentlich aus dem virtuellen Studio nach München. In der Sendung wird sowohl die aktuelle charttechnische Situation als auch die fundamentale Ausgangslage an den Rohstoff-, Aktien- und Devisenmärkten analysiert. Dies trägt dem zunehmenden Interesse privater Anleger an der Charttechnik Rechnung. Täglich stehen auf Börse Stuttgart auch Wissenschaftler, Börsenexperten oder Vermögensverwalter im Interview Rede und Antwort. Verbreitet werden die TV-Beiträge über die Internetseite der Börse Stuttgart, im eigenen YouTube-Kanal und in Anwendungen für Smartphones, in sozialen Netzwerken und auf den Websites von Kooperationspartnern. Hierfür konnten 2014 das Handelsblatt und die SüdwestPresse neu gewonnen werden. Im vergangenen Jahr wurden die Online-Videos rund 1,1 Millionen Mal abgerufen. Zudem gab es insgesamt 620 Schalten vom Stuttgarter Parkett ins deutsche Fernsehen.

VERANSTALTUNGEN

TREFFPUNKTE FÜR ANLEGER UND EXPERTEN

Durch Messen und Konferenzen fördert die Börse Stuttgart den Dialog mit Privatanlegern und den Austausch zwischen Fachleuten aus der Finanzbranche.

Invest 2014

Anfang April nutzten rund 11.000 Besucher auf der Invest 2014 die Gelegenheit zum direkten Austausch mit Finanz- und Börsenexperten. Deutschlands Leitmesse für Finanzen und Geldanlage wird von der Messe Stuttgart und der Börse Stuttgart veranstaltet. Grundgedanke der Invest ist, dass eine selbstständige Geldanlage nur auf Basis fundierter Informationen und Kenntnisse gelingen kann. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund anhaltend niedriger Zinsen und erhöhter Schwankungen an den Kapitalmärkten war das Interesse privater Anleger an Finanzprodukten und deren Funktionsweise groß. Im Rahmen der Invest fand zudem ein Kongress speziell zum Thema Altersvorsorge für junge Leute statt, die schon jetzt entsprechend vorsorgen müssen, um ihren Lebensstandard auch im Alter halten zu können.

Börsenempfang

Gastredner beim traditionellen Börsenempfang im September war Prof. Dr. Otmar Issing, Präsident des Center for Financial Studies der Goethe Universität Frankfurt am Main. Vor rund 400 Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zeichnete der ehemalige EZB-Chefvolkswirt ein Bild der aktuellen Politik der Notenbanken und forderte, dass sich die Märkte wieder etwas unabhängiger von der Geldpolitik machen sollten. Beim derzeitigen Niedrigzinsniveau reagierten die Märkte teilweise schon auf Ankündigungen der Notenbanken geradezu panisch. Eine positive Entwicklung sei nur dann möglich, wenn die Eurozone insgesamt wettbewerbsfähiger würde und die Konjunktur ins Rollen käme.

MiFID-Kongress

Mehr als 150 Experten aus den Bereichen Aufsicht, Banken, Verbände, Beratung und Wissenschaft nahmen Anfang Oktober am achten MiFID-Kongress der Börse Stuttgart teil. Die Fachleute tauschten sich nicht nur zur Überarbeitung der EU-Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente, kurz MiFID, aus. Das regulatorische Symposium bot zudem den Rahmen für eine kontroverse Diskussion über das Spannungsfeld aus Regulierung und Eigenverantwortung beim Anlegerschutz. Da die

Bedeutung und Komplexität der aktuellen Regulierungsvorhaben stetig zunimmt, steigt auch der Bedarf an einem qualifizierten und intensiven Austausch. Deshalb bringt der MiFID-Kongress Experten aus sämtlichen für die Finanzmarktregulierung maßgeblichen Bereichen zusammen.

ETP-Informationsabend

Auf großes Interesse bei Privatanlegern stieß der fünfte ETP-Informationsabend der Börse Stuttgart im November. Mehr als 200 Gäste konnten sich bei Fachvorträgen von Emittenten und Börsenexperten umfassend über Exchange Traded Products informieren – etwa mit Blick auf Dividendenstrategien, Investments in Asien und wirkungsvolle Diversifizierung. Zuvor fand die Preisverleihung der ETP-Awards 2014 an der Börse Stuttgart statt. Eine unabhängige Fachjury mit Experten aus den reichen Banken, Vermögensverwaltung, Market-Maker und Medien hatte Produkte von 18 ETP-Anbietern bewertet. Private Anleger konnten online ebenfalls abstimmen.

Börse und Justiz

Bei der sechsten Arbeitstagung „Börse und Justiz“ tauschten sich im März rund 80 Experten aus den reichen Börse, Aufsicht und Justiz zu laufenden Ermittlungen aus und diskutierten aktuelle finanzmarktrechtliche Entwicklungen. Dazu waren Vertreter des Bundesministeriums der Justiz, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der Generalbundesanwaltschaft zu Gast an der Börse Stuttgart. Darüber hinaus nahmen Vertreter der Stuttgarter Staatsanwaltschaft sowie von Polizei und Gerichten an der Arbeitstagung teil. Im Fokus der diesjährigen Veranstaltung standen aktuelle Erkenntnisse im Bereich der Marktmanipulation.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

BILDUNG UND WISSENSCHAFT SIND DIE SCHWERPUNKTE

Als Institution mit öffentlich-rechtlichem Hintergrund übernimmt die Börse Stuttgart Verantwortung und beteiligt sich an zahlreichen Projekten.

Mitmachen Ehrensache

Die Börse Stuttgart förderte auch 2014 die Initiative „Mitmachen Ehrensache“ und richtete zum vierten Mal die Auftaktveranstaltung aus. Bei dem Projekt der Jugendstiftung Baden-Württemberg und der Stuttgarter Jugendhausgesellschaft verbringen Jugendliche ab 14 Jahren einen Tag bei einem Arbeitgeber ihrer Wahl. Die Schüler lernen so die Arbeitswelt kennen, der Arbeitgeber spendet das beim Praktikum verdiente Geld für einen guten Zweck. Die Börse Stuttgart unterstützte „Mitmachen Ehrensache“ in diesem Jahr mit fünf Praktikumsplätzen und einer Geldspende.

Lernmaterialien für Bankauszubildende

In Kooperation mit den Regierungen von Ober-, Mittel- und Unterfranken aus Bayern hat die Börse Stuttgart auch 2014 umfangreiche Lernmaterialien für Bankfachklassen an berufsbildenden Schulen entwickelt. Im Juni wurde das dritte Lernset – zum Thema „Aktien“ – und im Dezember das vierte Lernset – zum Thema „Wertpapierhandel“ – vorgestellt: Beide umfassen Erklärfilme, Experteninterviews, Rollenspiele, Fragebögen zur Selbstevaluation und Lernspiele zur Wissenssicherung. Die Lernsets können kostenfrei von allen Berufsschulen bestellt werden, die Bankauszubildende unterrichten.

Förderung von Forschungsgruppen

Am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und an der Universität Hohenheim beschäftigen sich zwei Forschungsgruppen damit, treibende Kräfte der Finanzmärkte zu identifizieren und Finanzmarktinnovationen zu analysieren. Die Dienstleistungsforschung im Bereich Kapitalmärkte am KIT unterstützt die Börse Stuttgart über die interdisziplinäre Karlsruhe School of Services (KSOS). Die Forschungsstelle „Börsenhandel“ an der Universität Hohenheim wird vollständig von der Börse Stuttgart getragen. Damit fördert die Börse Stuttgart den Wissenstransfer zwischen börslicher Praxis und universitärer Theorie. Die Forschungsergebnisse sollen auch dazu beitragen, innovative Dienstleistungen für Privatanleger zu entwickeln.

Ditzinger Lebenslauf

Bereits zum sechsten Mal unterstützte die Börse Stuttgart 2014 den Ditzinger Lebenslauf. Das karitative Laufevent findet seit 1999 statt und ist eines der erfolgreichsten seiner Art. Mit den Spenden wird der Verein Mukoviszidose e.V. unterstützt, der sich in der Forschung, der Therapieförderung und der Hilfe zur Selbsthilfe für Betroffene engagiert. Darüber hinaus sorgt der Verein mit Aktionen wie dem Lebenslauf dafür, das Thema einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Für jeden vom Team der Börse Stuttgart erlaufenen Kilometer wurden 1,50 Euro gespendet.

Stiftung Rechnen

Seit 2009 engagiert sich die Börse Stuttgart bei der Stiftung Rechnen – als Gründungsstifterin gemeinsam mit der comdirect bank. Die Stiftung hat das Ziel, die Rechenkompetenz zu verbessern und mehr Freude an Zahlen zu vermitteln. Hierfür unterstützt die Börse Stuttgart unter anderem das Projekt Mathe4Life: Mitarbeiter der Börse besuchen Schulen und vermitteln anhand konkreter Beispiele und Aufgaben die Bedeutung von Mathematik im Berufsalltag.

Kunstaussstellungen

Im Jahr 2014 fanden in den Räumlichkeiten der Börse Stuttgart zwei Kunstaussstellungen statt, die für Besucher zugänglich waren. Von Mai bis Juni waren großformatige Gemälde der Künstlerin Jeanette Layher aus Backnang unter dem Titel „Farben, die verbinden“ zu sehen. Von September bis Oktober zeigte Hans-Werner Stahl ausgewählte Skulpturen aus Holz, Bronze und Kunststoff.



Boerse Stuttgart

BÖRSEN- UND FINANZPLATZ

VEREINIGUNG BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE WERTPAPIERBÖRSE E. V.

EINSATZ FÜR STARKEN BÖRSEN- UND FINANZPLATZ IM SÜDWESTEN

Die Vereinigung betreibt die Baden-Württembergische Wertpapierbörse und fördert unter der Marke Stuttgart Financial die Stellung der Region Stuttgart und des Landes Baden-Württemberg als Standort von Dienstleistungen der Finanzwirtschaft.

Hartmut Rueß
Thomas Munz

Vorstand der Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V. (von links)



Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V. als Betreiberin zweier Plattformen

Die Vereinigung hat den satzungsgemäßen Auftrag, unmittelbar oder mittelbar Börsen, insbesondere die Baden-Württembergische Wertpapierbörse, und außerbörsliche Handelssysteme zu betreiben. Darüber hinaus ist es gemäß ihrer Satzung Zweck der Vereinigung, die Stellung der Region Stuttgart und des Landes Baden-Württemberg als Standort von Dienstleistungen der Finanzwirtschaft, namentlich börsennahen Dienstleistungen, zum Wohle der Bürger und der Wirtschaft zu fördern. Soweit hiermit die Unterhaltung eines eigenen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs einhergeht, bedient sich die Vereinigung Tochtergesellschaften. Ihre beiden Hauptaufgaben nimmt die Vereinigung damit auf unterschiedliche Weise wahr.

Plattform für den Börsenhandel

Genau genommen handelt es sich bei dieser Plattform um die Baden-Württembergische Wertpapierbörse. Sie stellt eine teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts dar, die ausschließlich auf Grundlage des Börsengesetzes agiert. Dieser Handelsplatz bildet die eigentliche Börse. Über sie wacht das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg als Börsenaufsichtsbehörde. Zusätzlich ist direkt an der Börse

eine unabhängige Handelsüberwachungsstelle eingerichtet, die lückenlos sämtliche Börsengeschäfte auf Ordnungsmäßigkeit überprüft und dem Wirtschaftsministerium berichtet.

Dieser Organisationsaufbau ist aus regulatorischer Sicht geeignet, um Börsengeschäfte auf der Handelsplattform zwischen Anlegern zu vermitteln. Um aber selbst Rechtsgeschäfte tätigen zu können und damit die Aufgabenerfüllung auch in praktischer Hinsicht durchführbar zu machen, bedarf es des Unterhalts einer personellen und technischen Infrastruktur. Diese wird vom „Börsenträger“ gestellt, der durch das Land Baden-Württemberg zum Betrieb der Börse des Landes berechtigt und verpflichtet ist. Börsenträger ist die Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH. Sie ist eine 100-prozentige Tochter der Vereinigung, die die Börsenträgerschaft damit indirekt ausübt.

Für die technische Abwicklung des Börsenbetriebs hat der Börsenträger von der Möglichkeit der Auslagerung, das heißt der Beauftragung eines Dritten, Gebrauch gemacht. Bei dem Dritten handelt es sich um die 100-prozentige Vereinstochter Boerse Stuttgart Holding GmbH, die wiederum zwei spezifisch tätige eigene Tochtergesellschaften einsetzt und steuert. So betreibt die Boerse Stuttgart AG die Informationstechnologie und entwickelt

diese weiter. Daneben steht die EUWAX AG, die zur Optimierung bei der Orderausführung eingesetzt wird. Beide sind als Dienstleister zur Serviceverbesserung auf der Handelsplattform tätig.

Eigentlich würde die Vermittlung von Börsenaufträgen auch ohne diese beiden Gesellschaften auskommen können – wie dies in der Vergangenheit tatsächlich der Fall war. Die Handelsplattform wäre dann aber im Verhältnis zu ihren Konkurrenten heute nicht mehr attraktiv genug, um Orders auf sich zu ziehen. So besehen dienen die besonderen Strukturen dem Zweck der Vereinigung, den Börsenhandel am Standort Stuttgart zu betreiben und auch für die Zukunft aufrechtzuerhalten.

Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH und Boerse Stuttgart Holding GmbH arbeiten grundsätzlich unabhängig voneinander bei der Erfüllung ihrer spezifischen Aufgaben. Der Börsenträger überwacht die Holding allerdings bei den Aufgaben, die er ihr übertragen hat. Über beiden steht die Vereinigung und achtet auf eine einheitliche Ausrichtung beim obersten Ziel des Erhalts der Börse als frequentierte Einrichtung.

Plattform für den Finanzplatz

Während sich also die Vereinigung für die Durchführung des Börsenhandels einer im Laufe der Zeit optimierten Struktur von Tochtergesellschaften bedient, nimmt sie die Aufgabe der Förderung von Interessen des Finanzplatzes direkt als eigenständige Aufgabe selbst wahr. Dies erfolgt unter der Marke Stuttgart Financial in fachlicher Kooperation mit dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg und der Stiftung Kreditwirtschaft der Universität Hohenheim.

Stuttgart Financial ist als zentrale Plattform für finanzwirtschaftliche Themen in Baden-Württemberg konzipiert, damit sich die großen und kleineren Akteure am Finanzplatz effektiver miteinander vernetzen sowie gemeinsame Interessen artikulieren können und gleichermaßen ein einheitlicher Zugang für Außenstehende zur Angebotspalette des Finanzplatzes bereitgestellt wird. In den Fokus eingeschlossen sind auch die Finanzexperten der realwirtschaftlichen Unternehmen. Auf diese Weise können Vielfalt und Leistungsangebot im Land in bestmöglicher Weise präsentiert werden.

Die Plattform steht nicht in Konkurrenz zu bestehenden Aktivitäten. Sie dient lediglich deren Bündelung und stellt hierfür einen neutralen organisatorischen Rahmen zur Verfügung.

Die Aktivitäten von Stuttgart Financial gliedern sich im Wesentlichen in die folgenden Teilbereiche:

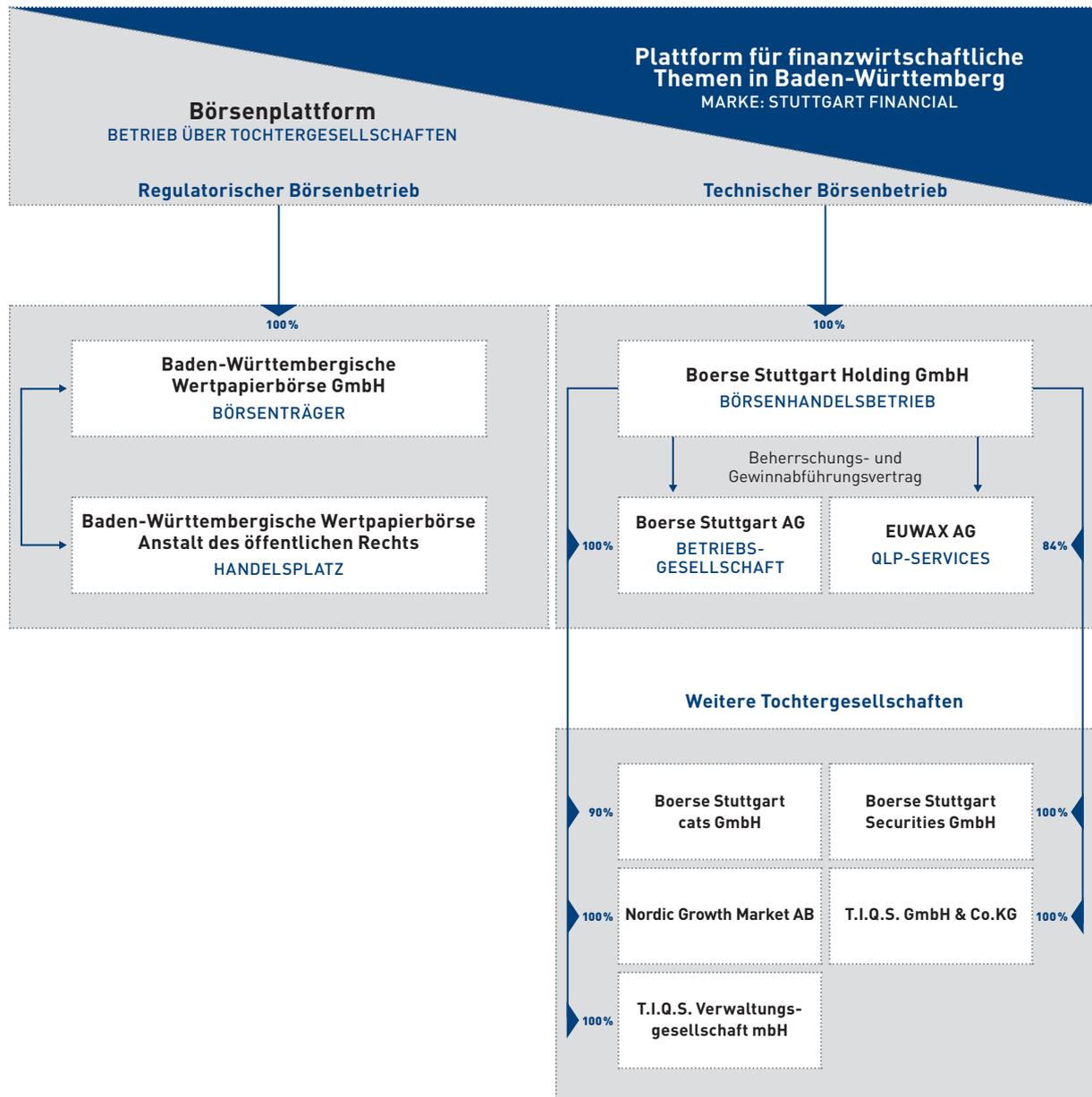
- Durchführung von Veranstaltungen
- Kommunikation mit den Finanzplatzakteuren
- Bereitstellung finanzplatzrelevanter Informationen
- Projekte im Bereich Bildung und Forschung
- Standortmarketing

Die Inhalte und Aktivitäten werden dabei von den Nutzern der Plattform mitbestimmt. Diese müssen nicht Mitglied der Vereinigung sein. Die Neutralität von Stuttgart Financial wird dabei durch ihren Beirat sichergestellt.

Aufgabenerfüllung als Idealverein

Mit ihren beiden Standbeinen wirkt die Vereinigung im Interesse der Allgemeinheit, ohne öffentliche Gelder in Anspruch zu nehmen. Im Dienstleistungsbereich der Börse werden Einnahmen generiert. Soweit hieraus Gewinne entstehen, werden diese ausschließlich zum Erhalt des Börsen- und zur Förderung des Finanzplatzes insgesamt eingesetzt. Dies ist möglich, weil die Vereinigung keine Gesellschafter im betriebswirtschaftlichen Sinne hat, die auf eine Ausschüttung dringen könnten. Somit stehen ihr sämtliche Überschüsse tatsächlich vollständig zur Erfüllung des Satzungszwecks zur Verfügung.

VEREINIGUNG BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE WERTPAPIERBÖRSE E.V.



STUTTGART FINANCIAL

DIE PLATTFORM FÜR FINANZTHEMEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Stuttgart Financial vernetzt Akteure aus der Finanzwirtschaft. Insbesondere der engeren Verzahnung der Wirtschaft mit den Hochschulen gelten zahlreiche Aktivitäten im Bereich Lehre, Recruiting und Forschung.

Dr. Dirk Sturz

Leiter Stuttgart Financial



Die Plattform Stuttgart Financial ist bei der Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e.V., der Dachorganisation der Gruppe Börse Stuttgart, angesiedelt. Die von Stuttgart Financial durchgeführten Maßnahmen umfassen dabei insbesondere folgende Bereiche: Stuttgart Financial organisiert Fach- und Netzwerkveranstaltungen, regt die Kommunikation mit den Akteuren am Finanzplatz an, erarbeitet und veröffentlicht finanzplatzrelevante Informationen und setzt sich überdies durch die Mitwirkung an internationalen Forschungsprojekten und wissenschaftlichen Konferenzen für die Förderung von Forschung im Finanzbereich ein. Darüber hinaus informiert das Karriereportal „Financial Career Baden-Württemberg“ als Untermarke von Stuttgart Financial umfassend über die Bildungs- und Karrieremöglichkeiten in der hiesigen Finanzwirtschaft. Auf dem Gebiet der Finanzierung von Hightech-Gründungen betreibt Stuttgart Financial mit „VC-BW“ das zentrale Netzwerk für Beteiligungskapital in Baden-Württemberg.

Mit diesen Aktivitäten sollen möglichst alle Ebenen der Unternehmen am Finanzplatz erreicht werden. Die Neutralität von Stuttgart Financial wird durch den Beirat sichergestellt. Dieser unterstützt die Geschäftsstelle von Stuttgart Financial beratend bei der strategischen Weiterentwicklung und zukünftigen Vorhaben.

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE

Financial Career BW – Engagement für Bildung und Forschung

Die Förderung von Bildung und Forschung am Finanzplatz Stuttgart ist ein zentrales Anliegen von Stuttgart Financial. Im Bildungsbereich dient das Karriereportal „Financial Career Baden-Württemberg“ als zentrale Plattform für Studenten und Berufseinsteiger. Auf der Website www.financial-career-bw.de können sich Interessierte über die Bildungs- und Karrieremöglichkeiten im baden-württembergischen Finanzbereich umfassend informieren. Auch finden in regelmäßigen Abständen Recruitingveranstaltungen in verschiedenen Formaten statt.

Im Bereich der Hochschulbildung bringt sich Stuttgart Financial mit Vorlesungen und Fachvorträgen zu Finanz- und Börsenwesen ein. Hierbei kommt unter anderem die Börsensimulationssoftware LiveX zum Einsatz: Sie gibt Studierenden die Möglichkeit, das Themenfeld Börsenhandel und Marktstruktur praxisnah zu erleben. Mittlerweile hält Stuttgart Financial regelmäßig Lehrveranstaltungen für Studierende der Universität Hohenheim, der DHBW Stuttgart, der ESB Reutlingen sowie der Hochschule für Technik Stuttgart ab. Im Wintersemester 2014 wurde auf Initiative von Stuttgart Financial

an der Universität Hohenheim die Lehrveranstaltung „Trading and Exchanges“ in den Vorlesungsplan des Masterstudiums aufgenommen. Das Team von Stuttgart Financial hält wesentliche Teile dieser Vorlesung.

Mit Blick auf Studienangebote hat Stuttgart Financial gemeinsam mit der Universität Hohenheim und dem Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft eine wichtige Lücke geschlossen. Gemeinsam wurde der berufsbegleitende Studiengang „Master in Finance“ (M.Sc.) an der Universität Hohenheim konzipiert und an den Start gebracht. Der finanz- bzw. betriebswirtschaftliche Studiengang bietet aufstrebenden Young Professionals aus unterschiedlichen Bereichen der Finanzwirtschaft die Möglichkeit zur gezielten fachlichen Weiterbildung und zur Vertiefung bereits erworbener Kenntnisse. Im Januar 2015 ist der erste Jahrgang des Studiengangs gestartet.

In der finanzwirtschaftlichen Forschung hat Stuttgart Financial bereits in der Vergangenheit verschiedene Forschungsvorhaben durch aktive Mitarbeit oder sein Netzwerk unterstützt. So war Stuttgart Financial Teil des von der EU-Kommission geförderten Forschungsprojekts FIRST (www.project-first.eu). Aktuell unterstützt Stuttgart Financial nationale und internationale Forschungsaktivitäten verschiedener Hochschulen, darunter die Hochschule für Technik Stuttgart, das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und die Universität Hohenheim.

VC-BW – Netzwerk für Beteiligungskapital

VC-BW hat als Teil der Gründungsinitiative der baden-württembergischen Landesregierung den Auftrag, junge Unternehmen aus dem Südwesten bei der Gewinnung von Eigenkapital zu unterstützen. Getragen wird VC-BW durch Stuttgart Financial. Alle Aktivitäten, darunter der jährlich stattfindende Venture-Capital-Pitch „Best of Baden-Württemberg“, werden in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft sowie zahlreichen VC-Netzwerken in Baden-Württemberg ausgerichtet.

Durch die gebündelte Darstellung der zahlreichen Aktivitäten im Gründungsbereich in Baden-Württemberg unter der Marke VC-BW gelingt es zunehmend, auch Investoren außerhalb der Landesgrenzen zu erreichen (www.vc-bw.de).

Fachveranstaltungen

Ein zentraler Bestandteil der Aktivitäten von Stuttgart Financial ist die Durchführung von Fach- und Netzwerkveranstaltungen, bei denen aktuelle Finanzthemen erörtert werden. Die Zielgruppe dieser Veranstaltungen ist die gesamte Stuttgarter Finanz-Community. Das Stuttgarter Forecast Forum oder das Stuttgarter Versicherungsforum haben sich beispielsweise als feste Formate etabliert. Auch 2014 waren bei diesen Veranstaltungen hochkarätige Redner zu Gast.

Die Finanzwoche Stuttgart bildet den Höhepunkt im jährlichen Veranstaltungskalender des Finanzplatzes Stuttgart. Rund um die Invest veranstaltet Stuttgart Financial zusammen mit unterschiedlichen Partnern hierbei zahlreiche Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen, von Schülern und Studenten bis hin zu Spitzenvertretern der Wirtschaft und der Politik.

Online-Kommunikation

Stuttgart Financial ist sowohl mit einer Website als auch auf verschiedenen Social-Media-Kanälen präsent. So gibt es beispielsweise die Xing-Gruppen „Stuttgart Financial“ und „VC-BW“. Außerdem twittert Stuttgart Financial über drei verschiedene Twitter-Kanäle: @SF_Info informiert über den Finanzplatz Stuttgart, @FinCareer richtet sich an Studierende und Berufseinsteiger und @VC-BW bietet Neuigkeiten aus der Gründerszene. Seit 2014 betreibt Stuttgart Financial zusätzlich einen YouTube-Channel mit Interviews und Berichten vom Finanzplatz.

GEMEINSAM HANDELN



 Boerse Stuttgart

GREMIEN

VEREINIGUNG BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE WERTPAPIERBÖRSE E.V.

VORSTAND

Thomas Munz
Hartmut Rueß

KURATORIUM

Vorsitzender

Hans-Jörg Vetter
Vorsitzender des Vorstands
Landesbank Baden-Württemberg

Stv. Vorsitzender

Dr. Alexander Erdland
Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

Georg Fichtner

Präsident IHK Region Stuttgart

Michael Föll

Erster Bürgermeister
der Landeshauptstadt Stuttgart

Dr. Roman Glaser

Präsident und Vorstandsvorsitzender
Baden-Württembergischer
Genossenschaftsverband e. V.

Dr. Joachim Herrmann

Verbandsgeschäftsführer
Sparkassenverband
Baden-Württemberg

Thomas Keller

Managing Director
Vorsitzender der Geschäftsleitung
Region Württemberg
Deutsche Bank AG

Reinhard Klein

Vorsitzender des Vorstands
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG

Dr. Nils Schmid MdL

Stv. Ministerpräsident und
Minister für Finanzen und Wirtschaft
des Landes Baden-Württemberg

Prof. Dr. Manfred Schmitz-Kaiser

Stv. Vorsitzender des Vorstands
Landeskreditbank
Baden-Württemberg – Förderbank

Siegfried Stangohr

Vorsitzender der Geschäftsleitung
Commerzbank AG
Mittelstandsbank Filiale Stuttgart

Ingo Peter Voigt

Leiter Konzernfinanzen/Investor
Relations/Senior Vice President
EnBW
Energie Baden-Württemberg AG

PRÄSIDENTIAL- AUSSCHUSS

Vorsitzender

Hans-Jörg Vetter
Vorsitzender des Vorstands
Landesbank Baden-Württemberg

Stv. Vorsitzender

Dr. Alexander Erdland
Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

Thomas Keller

Managing Director
Vorsitzender der Geschäftsleitung
Region Württemberg
Deutsche Bank AG

VEREINIGUNG BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE WERTPAPIERBÖRSE E.V.

MITGLIEDER- VERSAMMLUNG

Baader Bank AG	Haver & Mailänder Rechtsanwälte
Bankhaus Bauer AG	HeidelbergCement AG
Bankhaus Ellwanger & Geiger KG	Hennerkes, Kirchdörfer & Lorz Rechtsanwälte
Bertrandt AG	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG
Blättchen Financial Advisory GmbH	IBB Internationales Bankhaus Bodensee AG
Commerzbank AG	Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart
Deutsche Bank AG	Landesbank Baden-Württemberg
Deutsche Bundesbank Hauptverwaltung Stuttgart	Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank
Deutsche Pfandbriefbank AG	Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e. V.
Dinkelacker AG	Sparkassenverband Baden-Württemberg
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG	Südwestbank AG
Dürr AG	Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt
DZ BANK AG Deutsche Zentral- Genossenschaftsbank	SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG
EnBW Energie Baden-Württemberg AG	Volksbank Stuttgart eG
EUWAX AG	Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH
Gleiss Lutz Hootz Hirsch Rechtsanwälte	Wüstenrot & Württembergische AG
Graf Kanitz, Schüppen & Partner Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater	Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

STUTTGART FINANCIAL

Plattform für finanzwirtschaftliche Themen in
Baden-Württemberg

Leiter der Geschäftsstelle
Dr. Dirk Sturz

Beirat
Prof. Dr. Hans-Peter Burghof
Inhaber des Lehrstuhls
für Bankwirtschaft und
Finanzdienstleistungen
der Universität Hohenheim
und Geschäftsführer der
Stiftung Kreditwirtschaft

Michael Föll
Erster Bürgermeister der
Landeshauptstadt Stuttgart

Thomas Munz
Mitglied des Vorstands
Vereinigung Baden-
Württembergische
Wertpapierbörse e. V.

Klaus-Peter Murawski
Staatssekretär im
Staatsministerium
Baden-Württemberg

Rolf Schumacher
Ministerialdirektor im
Ministerium für Finanzen und
Wirtschaft Baden-Württemberg

Bernhard Sibold
Präsident
Deutsche Bundesbank
Hauptverwaltung in
Baden-Württemberg

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE WERTPAPIERBÖRSE GMBH

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Oliver Hans

Vorsitzender

Thomas Munz
Mitglied des Vorstands
Vereinigung Baden-
Württembergische
Wertpapierbörse e. V.

Dr. Stefan Gebauer

Leiter Beteiligungscontrolling/
Gruppen-Compliance
Vereinigung Baden-
Württembergische
Wertpapierbörse e. V.

Stv. Vorsitzender

Hartmut Rueß
Mitglied des Vorstands
Vereinigung Baden-
Württembergische
Wertpapierbörse e. V.

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE WERTPAPIERBÖRSE

BÖRSEN- GESCHÄFTSFÜHRUNG

Oliver Hans

Prof. Dr. Hans-Peter Burghof

Inhaber des Lehrstuhls
für Bankwirtschaft und
Finanzdienstleistungen
der Universität Hohenheim
und Geschäftsführer der
Stiftung Kreditwirtschaft

Roland Hirschmüller

Bereichsleiter
Aktienhandel Stuttgart
Baader Bank AG

BÖRSEN-RAT

Vorsitzender

Ingo Mandt
Mitglied des Vorstands
Landesbank Baden-Württemberg

Mark Cringle

Managing Director
Head of Equity
Derivatives Group
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

Alexander Klatt

Managing Director
Co-Head of Global Warrants
Citigroup Global Markets
Deutschland AG

Stv. Vorsitzender

Dr. Klaus Kessler
Mitglied des Kuratoriums
Deutsche Schutzvereinigung
für Wertpapierbesitz e. V.

Ralph Danielski

Stv. Vorsitzender des Vorstands
EUWAX AG

Thomas Kölbl

Mitglied des Vorstands
Südzucker AG

Marc Bunz

Mitglied des Vorstands
SCHWEIZER ELECTRONIC AG

Dr. Volker Gerstenmaier

Mitinhhaber des Bankhauses
Ellwanger & Geiger KG

Jan Krüger

Leiter der Abteilung
Sales Retail Clients
Landesbank Baden-Württemberg

Rüdiger Maroldt

Mitglied des Vorstands
Wüstenrot Bank AG
Pfandbriefbank



BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE WERTPAPIERBÖRSE

Alexander Mast

Managing Director
Leitung Region Württemberg
Deutsche Bank AG
Deutsche Asset &
Wealth Management

Klaus Oppermann

Global Head of Public Distribution
Equity Markets & Commodities
Commerzbank AG

Dragan Radanovic

Bereichsleiter
QLP-Services
Handelsorganisation
EUWAX AG

Wolfgang Raich

Leiter Vermögensmanagement
Schwäbische Bank AG

Herbert Schillinger

Mitglied des Vorstands
Volksbank Stuttgart eG

Christian Schmiderer

Managing Director
J.P. Morgan International Bank

Prof. Dr. Manfred Schmitz-Kaiser

Stv. Vorsitzender des Vorstands
Landeskreditbank
Baden-Württemberg – Förderbank

A. Michael Spiss

Bevollmächtigter der
Raiffeisen Centrobank AG

Ewald Wesp

Bevollmächtigter der
MLP Finanzdienstleistungen AG

Stephan Ziegler

Vorsitzender des Vorstands
Nassauische Sparkasse

Dr. Felix A. Zimmermann

Vorsitzender des Vorstands
TAKKT AG

HANDELSÜBER- WACHUNGSSTELLE

Leiter

Andreas Freudenmann

SANKTIONSAUSSCHUSS

Ordentliche Mitglieder

Vorsitzender

Dr. Wolfgang Kuhn

Sprecher des Vorstands
Südwestbank AG

Stv. Vorsitzender

Jan Krüger

Leiter der Abteilung
Sales Retail Clients
Landesbank Baden-Württemberg

Ralph Danielski

Stv. Vorsitzender des Vorstands
EUWAX AG

Ralph Heuwing

Finanzvorstand
Dürr AG

Roland Hirschmüller

Bereichsleiter
Aktienhandel Stuttgart
Baader Bank AG

Stellvertretende Mitglieder

Thomas Lendle

Baader Bank AG

Dragan Radanovic

Bereichsleiter
QLP-Services
Handelsorganisation
EUWAX AG

Nenad Smetko

Stv. Abteilungsleiter
Wertpapierhandel
Bankhaus Gebr. Martin AG

Thomas Vetter

Vorsitzender der
Geschäftsleitung
Wealth Management
Commerzbank AG
Filiale Stuttgart

Markus Wedel

Head of Investor Products &
Equity Derivatives Sales
Germany and Austria
The Royal Bank of Scotland plc

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE WERTPAPIERBÖRSE

EUWAX- VOLLVERSAMMLUNG

Bank of America Merrill Lynch

Barclays Capital

BNP Paribas

Citigroup

Commerzbank

Deutsche Bank

DZ BANK

Erste Group Bank

Goldman Sachs

HSBC Trinkaus & Burkhardt

HypoVereinsbank/
UniCredit Bank

Interactive Brokers

J.P. Morgan

Landesbank
Baden-Württemberg

Lang & Schwarz

Morgan Stanley

Nomura

Rabobank

Raiffeisen Centrobank

Société Générale

The Royal Bank of Scotland

UBS

Vontobel

WGZ BANK

EUWAX-AUSSCHUSS

Vorsitzender

Steven Hondelink

Managing Director

Co-Head Equity

Germany & Austria

Deutsche Bank AG

Stv. Vorsitzender

Alexander Klatt

Managing Director

Co-Head of Global Warrants

Citigroup Global Markets

Deutschland AG

Ralf Andreß

Chefredakteur

Der Zertifikateberater

Michael Bußhaus

Generalbevollmächtigter

OnVista Group/
OnVista Bank GmbH

Mark Cringle

Managing Director

Head of Equity

Derivatives Group

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

Jürgen Engel

Senior Expert Trading &

Brokerage Products

Consorsbank

BNP Paribas S.A.

Niederlassung Deutschland

Jan Krüger

Leiter der Abteilung

Sales Retail Clients

Landesbank Baden-Württemberg

Klaus Oppermann

Global Head of Public Distribution

Equity Markets & Commodities

Commerzbank AG

Jürgen Scharnowske

Head of Equity Trading &

Financial Engineering

DZ BANK AG

Grégoire Toublanc

Head of Exchange Traded

Solutions Germany/Austria

BNP Paribas S.A.

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE WERTPAPIERBÖRSE

HANDELSTEILNEHMER

Mit Sitz im Inland

Augsburger Aktienbank AG	DekaBank Deutsche Girozentrale	IKB Deutsche Industriebank AG
Baader Bank AG	Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG	ING-DiBa AG
Bankhaus E. Mayer AG	Deutsche Bank AG	Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG
Bankhaus Ellwanger & Geiger KG	Deutsche Bundesbank Hauptverwaltung Stuttgart	KochBank GmbH Wertpapierhandelsbank
Bankhaus Gebr. Martin AG	Deutsche Pfandbriefbank AG	Landesbank Baden- Württemberg
Bankhaus Lampe KG	Deutsche WertpapierService Bank AG	Landesbank Hessen- Thüringen Girozentrale
Bankhaus Max Flessa KG	DONNER & REUSCHEL AG	Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank
Bankhaus Neelmeyer AG	DZ BANK AG Deutsche Zentral- Genossenschaftsbank	Lang & Schwarz AG
Bayerische Landesbank	equinet Bank AG	Lang & Schwarz Broker GmbH
Bethmann Bank AG	EUWAX AG	Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG
BHF-BANK AG	Fürstlich Castell'sche Bank Credit-Casse AG	Merck Finck & Co. OHG
BIW Bank für Investments und Wertpapiere AG	Goldman Sachs AG	M.M. Warburg & CO KGaA
BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland	Hamburger Sparkasse AG	mwb fairtrade Wertpapier- handelsbank AG
BNP Paribas Securities Services S.A.	Hannoversche Volksbank eG	Nassauische Sparkasse
CACEIS Bank Deutschland GmbH	Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA	National-Bank AG
Citigroup Global Markets Deutschland AG	Hellwig Wertpapier- handelsbank GmbH	ODDO SEYDLER BANK AG
Commerzbank AG	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG	Oldenburgische Landesbank AG
DAB bank AG	HSH Nordbank AG	OnVista Bank GmbH
Degussa Bank GmbH	ICF BANK AG Wertpapierhandelsbank	Portigon AG
		quirin bank AG

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE WERTPAPIERBÖRSE

Renell Wertpapierhandelsbank AG	HANDELSTEILNEHMER	Niederlande
Schnigge Wertpapierhandelsbank AG	Mit Sitz im Ausland	ABN AMRO Clearing Bank N.V.
Schwäbische Bank AG	Frankreich	Coöperatieve Centrale Raiffeisen- Boerenleenbank B.A.
Solventis Wertpapier- handelsbank GmbH	BNP Paribas Arbitrage S.N.C.	ING Bank N.V.
Stadtsparkasse Düsseldorf	Crédit Agricole CIB	
State Street Bank GmbH	Société Générale S.A.	Österreich
Südwestbank AG		Erste Group Bank AG
TARGOBANK AG & Co. KGaA	Großbritannien	Österreichische Kontrollbank AG
TRADEGATE AG	Abbey National Treasury Services plc	Raiffeisen Bank International AG
Wertpapierhandelsbank	Barclays Bank plc	Raiffeisen Centrobank AG
UmweltBank AG	Credit Suisse Securities (Europe) Ltd.	Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG
UniCredit Bank AG	Goldman Sachs International	Schweiz
Volksbank Stuttgart eG	J.P. Morgan Securities plc	Bank Vontobel AG
WGZ BANK AG	Merrill Lynch International	Timber Hill (Europe) AG
Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank	Morgan Stanley & Co. International plc	
Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister	Nomura International plc	
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank	Pershing Securities Ltd.	
	The Royal Bank of Scotland plc	
	UBS Ltd.	

BOERSE STUTTGART HOLDING GMBH

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Vorsitzender
Christoph Lammersdorf

Stv. Vorsitzender
Ralph Danielski

Dr. Christoph Boschan

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender
Thomas Munz
Mitglied des Vorstands
Vereinigung Baden-
Württembergische
Wertpapierbörse e. V.

Stv. Vorsitzender
Dr. Michael Völter
Mitglied des Vorstands
SV SparkassenVersicherung
Holding AG

Dr. Christian Holzherr
Geschäftsführer
Ferdinand Piëch Holding GmbH

Thomas Kölbl
Mitglied des Vorstands
Südzucker AG

Ingo Mandt
Mitglied des Vorstands
Landesbank Baden-Württemberg

Dr. Manfred Bernhard Pumbo
Leiter Controlling/
Risikomanagement
Württembergische Versicherung AG

BOERSE STUTTGART AG

VORSTAND

Vorsitzender
Christoph Lammersdorf

Dr. Christoph Boschan

Ralph Danielski

Stv. Vorsitzender
Dr. Michael Völter
Mitglied des Vorstands
SV SparkassenVersicherung
Holding AG

Dr. Christian Holzherr
Geschäftsführer
Ferdinand Piëch Holding GmbH

Thomas Kölbl
Mitglied des Vorstands
Südzucker AG

Ingo Mandt
Mitglied des Vorstands
Landesbank Baden-Württemberg

Dr. Manfred Bernhard Pumbo
Leiter Controlling/
Risikomanagement
Württembergische Versicherung AG

BOERSE STUTTGART SECURITIES GMBH

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Stefan Bolle

Rupertus Rothenhäuser

BOERSE STUTTGART CATS GMBH

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Stefan Bolle

Rupertus Rothenhäuser

EUWAX AG

VORSTAND

Vorsitzender
Christoph Lammersdorf

Stv. Vorsitzender
Ralph Danielski

Dr. Christoph Boschan

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender
Thomas Munz
Mitglied des Vorstands
Vereinigung Baden-
Württembergische
Wertpapierbörse e. V.

Stv. Vorsitzender
Dr. Michael Völter
Mitglied des Vorstands
SV SparkassenVersicherung
Holding AG

Dr. Christian Holzherr
Geschäftsführer
Ferdinand Piëch Holding GmbH

Thomas Kölbl
Mitglied des Vorstands
Südzucker AG

Ingo Mandt
Mitglied des Vorstands
Landesbank Baden-Württemberg

Dr. Manfred Bernhard Pumbo
Leiter Controlling/
Risikomanagement
Württembergische Versicherung AG

T.I.Q.S. GMBH & CO. KG

GESCHÄFTSFÜHRUNG

T.I.Q.S. Verwaltungsgesellschaft mbH

T.I.Q.S. VERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Rupertus Rothenhäuser

Thomas Wodnitzki

NORDIC GROWTH MARKET AB

VORSTAND

Vorsitzender
Roger Peleback

VERWALTUNGSRAT

Vorsitzender
Christoph Lammersdorf

Ralph Danielski
Per-Ola Jansson
Helène Vibbleus

IHR DIREKTER DRAHT ZU UNS

Für weitere Informationen zum gesamten Dienstleistungsangebot der Börse Stuttgart steht Ihnen unsere Kundenbetreuung gerne zur Verfügung.

Telefon: 0800 / 226 88 53 (kostenfrei)
Aus dem Ausland: +49 (0)711 222 985 579
E-Mail: anfrage@boerse-stuttgart.de
www.boerse-stuttgart.de

Börse Stuttgart
Börsenstraße 4
70174 Stuttgart

Stand // Januar 2015

Herausgeber // Baden-Württembergische Wertpapierbörse

Textredaktion // Pressestelle der Börse Stuttgart

V.i.S.d.P. // Bernd Stockmann, Leiter Unternehmenskommunikation

Gestaltung // Süd.Com GmbH

Der vorliegende Jahresbericht der Börse Stuttgart dient lediglich der Information. Der Inhalt wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit übernimmt der Herausgeber keine Gewähr. Insbesondere übernimmt der Herausgeber keine Haftung für die Verwendung der in diesem Jahresbericht enthaltenen Informationen im Zusammenhang mit einem Wertpapierinvestment. Hiervon ausgenommen ist die Haftung für Vorsatz und Fahrlässigkeit.